

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 R. excl. Befragsgeb.
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 6546.
Redaction und Druckerei: Gmünderstr. 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Anzeigen.
Die Spaltweite beträgt über dem Raum 10 Pfg.
für auswärts 15 Pfg. Bei mehrm. Aufnahme Rabatt.
Reklame: Zeitungsliste 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg.
Exposition: Marktstr. 26.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Drei Beilagen: Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt — „Der Landwirth“ — „Der Humorist“ **Neueste Nachrichten.** Der General-Anzeiger besitzt die nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 59. XII. Jahrgang.

Donnerstag, den 11. März 1897.

Erstes Blatt.

Diese Ausgabe umfaßt 18 Seiten,
dabei die Wochen-Beilage „Der Humorist.“

I. Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Stadtbanamt, Abth. für Canalisationswesen. Verdingung.

Die Lieferung des Bedarfs von überschläglich circa
150,000 Ringen-Ziegeln, 150,000 Normal-
Blendsteinen, 20,000 Keilsteinen, 20,000 Schacht-
formsteinen und 5000 Klinkersteinen zu den
städtischen Kanalbauten im Rechnungsjahr 1897/98 soll
verdingungen werden.

Verdingungsunterlagen können während der Vor-
mittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer Nr. 57,
eingesehen oder von dort gegen postfreie Zahlung von
1 Mk. bezogen werden.

Verschlößene und mit entsprechender Aufschrift ver-
sehene Angebote sind bis spätestens **Samstag, den
20. März d. J., Vormittags 10 Uhr**, einzu-
reichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in
Gegenwart etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.

Wiesbaden, den 10. März 1897.

Der Ober-Ingenieur:
Frensch.

Das **Ausfahren von 36 Km. buchen Scheit-
holz** aus dem Distrikt „Pfaßborn“ auf das Kranken-
haus-Terrain wird **Freitag, den 12. I. Mts., Vorm.
11 Uhr**, in dem Bureau des städt. Krankenhauses
öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 8. März 1897.

Städt. Krankenhaus-Direktion.

Stadtbanamt, Abtheilung für Hochbau. Verdingung.

Die Herstellung

- a) der **Abbruchs- und Maurerarbeiten** (Loos I),
 - b) der **Steinmeharbeiten** (Loos II),
 - c) der **Lücher- und Aufstreicherarbeiten** (Loos III),
 - d) der **Schreinerarbeiten** (Loos IV),
- zur Einrichtung von **Magazinen für Dekoration** zc.
in den westlichen Kellerräumen der Theater-Kolonnade
hier selbst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung
verdingungen werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können
während der Vormittagsdienststunden im Rathhause
Zimmer No. 41 eingesehen, aber auch von dort — mit
Ausschluß der Zeichnungen — gegen Zahlung von
50 Pfg. für Loos I und je 25 Pfg. für die Loos II, III
und IV bezogen werden.

Postmässig verschlossene und mit der Aufschrift
H. A. 57 versehene Angebote sind bis spätestens
**Freitag, den 12. März 1897, Vormittags
12 Uhr**, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote
in Gegenwart etwa erschienenen Bieter stattfinden wird,
bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Wiesbaden, den 5. März 1897.

Der Stadtbaumeister: Genzmer.

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan für die verlängerte **Moritz-
straße** hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde
erhalten und wird nunmehr im neuen Rathhaus,
2. Obergeschoß, Zimmer No. 41, innerhalb der Dienst-
stunden zu Jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli
1875, betr. die Anlegung und Veränderung von
Straßen zc. mit dem Bemerken hierdurch bekannt ge-
macht, daß Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb
einer präklusivischen, mit dem 11. d. Mts. beginnenden
Frist von 4 Wochen beim Magistrat schriftlich anzu-
bringen sind.

Wiesbaden, den 5. März 1897.

Der Magistrat.

Der Fluchtlinienplan für die **Mainzer-Straße**,
bzw. **Mainzerland-Straße**, hat die Zustimmung
der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im
neuen Rathhaus, 2. Obergeschoß, Zimmer No. 41,
innerhalb der Dienststunden zu Jedermanns Einsicht
offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli
1875, betr. die Anlegung und Veränderung von
Straßen zc. mit dem Bemerken hierdurch bekannt ge-
macht, daß Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb
einer präklusivischen, mit dem 11. d. Mts. beginnenden
Frist von 4 Wochen beim Magistrat schriftlich anzu-
bringen sind.

Wiesbaden, den 5. März 1897.

Der Magistrat.

Stadtbanamt, Abth. für Canalisationswesen. Verdingung.

Die Lieferung des Bedarfs an **gußeisernen
Schiebern, Schachtdeckeln, Einflüssen, Röhren**
und sonstigen Eintheilen für das **Rechnungsjahr
1897/98** soll verdingungen werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können
während der Vormittagsdienststunden im Rathhause,
Canalisationsbureau, Zimmer Nr. 57 eingesehen, letztere
auch von dort gegen postfreie Zahlung von 2 Mk. be-
zogen werden. Die Musterstücke liegen in unserem
Canalbauhof, Schwalbacherstraße 8, zur Ansicht auf.

Postmässig verschlossene und mit entsprechender Auf-
schrift versehene Angebote sind bis spätestens **Freitag,
den 12. März 1897, Vormittags 10 Uhr**,
einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Ange-
bote in Gegenwart etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.

Wiesbaden, den 25. Februar 1897.

Der Ober-Ingenieur.

Frensch.

Stadtbanamt, Abth. f. Canalisationswesen. Verdingung.

Die Arbeiten zur Herstellung eines **Cementrohr-
canales** in der Verbindungsstraße zwischen Lehr-
und Akerstraße; Länge ca. 78 m, Profil 30/20 cm,
sollen verdingungen werden. Zeichnungen und Verdingungs-
unterlagen können während der Vormittagsdienststunden
im Rathhause Zimmer No. 58a eingesehen, letztere auch
von dort gegen Zahlung von 0,50 Mk. bezogen werden.

Verschlößene und mit entsprechender Aufschrift ver-
sehene Angebote sind bis spätestens **Samstag den
13. März 1897, Vormittags 10 Uhr**, einzu-
reichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in
Gegenwart etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.

Wiesbaden, den 5. März 1897.

Der Oberingenieur:

Frensch.

Verdingung.

Die Ausführung:

- a. der **Verputz- und Stuckarbeiten** (Loos I),
- b. der **Lücher-, Aufstreicher- und Tapezierarbeiten**
(Loos II),
- c. der **Glaserarbeiten** (Loos III),

für den **Neubau der Schule am Blücherplatz** zu Wiesbaden,
soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingungen
werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können während
der Vormittagsdienststunden im Rathhause Zimmer Nr. 41
eingesehen, aber auch von dort ausschließlich der Zeichnun-
gen gegen Zahlung von 1 Mark für jedes Loos bezogen
werden.

Postmässig verschlossene und mit der Aufschrift

H. A. 55, Loos . . .

versehene Angebote sind bis spätestens
Donnerstag, den 11. März, 1897, Mittags 12 Uhr,
zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart
etwa erschienenen Bieter stattfinden wird, bei der unter-
zeichneten Stelle einzureichen.

Wiesbaden, den 27. Februar 1897.

810

Der Stadtbaumeister: Genzmer.

Bekanntmachung.

In dem vormals **Stuber'schen Hause**,
Abelhaidestraße Nr. 62 hier ist die
Parterre-Wohnung von 4 Zimmern nebst
Zubehör, sowie die **Wohnung im 2. Stock**
von 6 Zimmern nebst **Zubehör**, sofort, bzw.
per 1. April zu vermieten.

Nähere Auskunft ertheilt Herr **Stadttrath
Stein, Nicolastraße Nr. 5** hier.
Wiesbaden, den 9. Januar 1897.

265

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Herausgabe von **Wurstbrühe** an Arme findet
von **Montag, den 7. Dezember** ex., ab bis an
Weiteres an Wochentagen **jeden Abend von 7 1/2 bis
8 1/2 Uhr** in dem **Acichhofe** in der **Neugasse** statt und
werden alle Personen berücksichtigt, die sich behufs
Empfangnahme derselben zu der bestimmten Zeit daselbst
einfinden.

Wiesbaden, 1. Dezember 1896.

244

Die Ausgabestelle.

Bis auf Weiteres kann auf dem gegenwärtig ein-
geplanten Baugelände um den **Neubau des Armen-
Arbeitshauses** an der **Mainzerstraße** hier selbst guter und
trockener **Erdboden** unter den auf Zimmer No. 42 des
neuen Rathhauses anzuerkennenden Bedingungen abge-
laden werden.

Reflektanten wollen sich daselbst melden.

Wiesbaden, den 8. Januar 1897.

247

Stadtbanamt Abtheilung für Hochbau:
Der Stadtbaumeister: Genzmer.

Feldpolizeiliche Aufforderung.

Die Grundbesitzer in der hiesigen Gemarkung werden
hierdurch ersucht, **Anmeldungen fehlender Grenz-
zeichen** an ihren Grundstücken bis zum **1. April d. J.**
in dem Rathhause Zimmer Nr. 53 in den Vormittags-
stunden machen zu wollen.

Wiesbaden, 25. Februar 1897.

816

Das Feldgericht.

Bekanntmachung.

Nach dem mit der Stadtgemeinde abgeschlossenen
Vertrag ist Herr **Karl Kirchner** verpflichtet, die ihm zum
Füllen eingelieferten Fässer mit dem **Mineralwasser** des
Bäderbrunnens gegen eine Gebühr von **3 Pf. pro Faß**
bis zu **50 Liter Inhalt** zu füllen.

Die Abgabe des Wassers hat in der Reihenfolge
zu geschehen, wie die einzelnen Fuhrwerke oder Hand-
karren auf dem zum Abholen der Fässer bestimmten
Wege vorfahren. Das Abholen der Fässer erfolgt in
der Zeit vor **10 Uhr Morgens** und nach **4 Uhr Nach-
mittags**.

Herr **Kirchner** ist für die Aufrechterhaltung der
Ordnung verantwortlich. Das **Recht, Fässer** unter
den oben genannten Bedingungen gefüllt zu
erhalten, ist nicht auf gewisse Personen be-
schränkt, steht vielmehr allen **Wiesbadenern**
Einwohnern zu.

Wiesbaden, den 27. Februar 1897.

Der Magistrat.

In Vert.: Körner.

811

Der Fluchtlinienplan für die **Elisabethenstraße**
hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und
wird nunmehr im neuen Rathhaus II. Obergeschoß,
Zimmer No. 41 innerhalb der Dienststunden zu Jeder-
manns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli
1875, betr. die Anlegung und Veränderung von Straßen zc.
mit dem Bemerken hierdurch bekannt gemacht, daß Ein-
wendungen gegen diesen Plan innerhalb einer präklusivischen
mit dem 9. d. Mts. beginnenden Frist von 4 Wochen
beim Magistrat schriftlich anzubringen sind.

Wiesbaden, den 5. März 1897.

815

Der Magistrat.

Sente Donnerstag von Vormittags 8 Uhr ab
wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch
zwei Rühr zu 40 Pfg. das Pfund
unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank
verkauft.

An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter
und Wirtbe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.

194* **Städtische Schlachthaus-Verwaltung.**

Bekanntmachung.

Der von der Alexandra- nach der Herbersstraße
ziehende Feldweg wird behufs Einlegung einer Wasser-
leitung während der Dauer der Arbeit für den Fuß-
verkehr gesperrt.

Wiesbaden, den 10. März 1897.

Der Oberbürgermeister.

In Vertret.: Körner.



Donnerstag, den 11. März 1897.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Concert.

Direction: Herr Concertmeister Hermann Irmer.

1. Feierlicher Marsch aus „Die Ruinen von Athen“ . . . Beethoven.
2. Ouverture zu „Der Wildschütz“ . . . Lortzing.
3. Stadt und Land, Polka-Mazurka . . . Joh. Strauss.
4. Gaudeamus igitur, Humoreske . . . Liszt.
5. Ouverture zu „Die Stumme von Portici“ . . . Auber.
6. Arie aus „Robert der Teufel“ . . . Meyerbeer.
7. Sérénade espagnole, Walzer . . . Métra.
8. Fantasie aus „Die Hochzeit des Figaro“ . . . Mozart.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Concert.

Direction: Herr Concertmeister Hermann Irmer.

1. Ouverture zu „Die Regimentstochter“ . . . Donizetti.
2. Menuett aus „Manon“ . . . Massenet.
3. Die Troubadours, Walzer . . . Lanner.
4. Danse aus „Le roi malgré lui“ . . . Chabrier.
5. Ouverture zu „Preziosa“ . . . Weber.
6. Variationen aus der Chor-Fantasie . . . Beethoven.
7. Selection aus Mendelssohn's Liedern ohne Worte . . . Basquit.
8. Wiener Schwalben, Marsch . . . Schögel.

Anszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden vom 9. März 1897.

Geboren: Am 3. März dem Gärtner Heinrich Baumgart e. L., N. Maria Karoline. — Am 3. März dem Apothekenbesitzer Adolf Rau e. L., N. Margarethe Elise. — Am 6. März dem Zimmermann Friedrich Böcker e. L., N. Elise Auguste. — Am 3. März dem königlichen Bandmeister Friedrich Hoffert e. L., N. Wilhelmine. — Am 3. März dem Portier Emil Rahm e. L., N. Friedrich Hermann Otto. — Am 2. März dem Herrnschneider Jakob Lehnach e. L., N. Albert.

Aufgeboten: Der Metzger Carl Rittfort hier, mit Margarethe genannt Johanna Rühl hier. — Der Fuhrmann Friedrich Herrmann hier, mit Maria Barbara Elise hier. — Der Damenschneider Wilhelm Christian Barbra Karl Dör hier, mit Johanne Auguste Nikolai hier. — Der Ländler Joseph Händchen hier, mit Wilhelmine Stödel hier. — Der verwitwete Schreinergehilfe Philipp Franz Ritter hier, mit Johanna Elisabeth, genannt Vertba Connermann hier. — Der Tagelöhner Philipp Karl Anton Bruchhäuser hier, mit Auguste Wilhelmine Kaiser hier. — Der königliche Secondelieutenant im 1. Hess. Infanterie-Regiment Nr. 13, Ludwig Lucian Carl Freiherr von Kiedorf zu Frankfurt a. M., mit Erna Marie Martha Rühl hier. — Der Tagelöhner Johann Lubenz Stadelberger hier, mit Johanna Margarethe Schöffler hier. — Der practische Arzt, Dr. med. Conrad Hubertus Stadelhof zu Rüdesheim, mit Johanna Katharina Coster verzm. Wagner zu Witel.

Verstorben: Am 7. März Josefa Barbara, geb. Döppenschmidt, Witwe des Bäckers und Conditors Philipp Hofens, alt 75 J. 14 T. — Am 8. März der Schaffner Philipp Zimmer, alt 26 J. 9 M. — Am 8. März Luise, geb. Bergener, Witwe des Rentners Adolf Ring, alt 87 J. 2 M. 12 T. — Am 8. März der Tagelöhner Wilhelm Christ, alt 64 J. 4 M. 17 T. — Am 8. März Adolf Julius Christian, Sohn des Baders Heinrich Gatta, alt 2 J. 5 M. 4 T. — Am 9. März Anna, T. des Tagelöhners Wilhelm Gromm, alt 9 M. 23 T. — Am 9. März die Damenschneiderin Minna Kirstein, alt 45 J. 2 M. 10 T. — Am 9. März der Tagelöhner Georg Josef Feilich von Biedrich, alt 60 J. 7 M. 3 T.

10. März.

Geboren: Am 6. März dem Schuhmacher Ludwig Göbel e. L., N. Billy Fritz. — Am 8. März dem Schreiner Carl Gies e. L., N. Elise Maria Luise.

Aufgeboten: Der Lackirergehilfe Ernst Bürger hier, mit Theresia Volk zu Sonnenberg. — Der Telegraphenarbeiter Sebastian Dreher hier, mit Maria Geiger hier. — Der Fuhrmann Wilhelm Sturm hier, mit Regine Johanne Dauline Müller hier. — Der Heizer Wilhelm Rudolph Schulz hier, mit Marie Luise Auguste Stumme hier. — Der königliche Forst-Assessor Casar Dietrich Ludwig Otto Kschon hier, mit Edith Mathilde Karoline Beder zu Böhmburg.

Verstorben: Am 10. März Friedrich Wilhelm Ernst, S. des Herrschaftsbediensteten Nikolaus Wirt, alt 3 J. 5 M. 14 T.

Königliches Standesamt.

Fremden-Verzeichnisse

vom 10. März 1897. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.	Sellmann, Fr.	Cöln
Weien, Kfm.	Feist, Kfm.	
Haupt, „	Kroch, „	Berlin
Scharpf, „	Hotel Aagir,	Freiburg
Schneider, m. Fr.	Altgeld, „	
Lieber, Kfm.	Altgeld, Fr.	
Richter, „	Seidel	Cöln
	Traben	

Hotel und Badhaus Block.
v. Wallenberg-Pachaly Breslau
Posner, Fr. m. Schw. Berlin

Erupinz.
Georg, Kfm. Holzhausen
Wimmer, „ München
Cohn, Kfm. Frankfurt
Weppelmann Oberlahnstein

Hotel Einhorn.
Deissner, Hotelbes. Bad Ems
Klormann, Kfm. Mannheim
Reppmann, „ Berlin

Marcus, „
Jonas, „

Europäischer Hof.
Heimsoth, Bankdir. Dortmund
Eisenbahn-Hotel.

Gebhardt, Kfm. Frankfurt
Clodius, Ingen. Biebrich
Schroeter, Kfm. Hanau

Stürmer, „ Elberfeld
Schimmel, „ Frankfurt
Marquardt, „ Amsterdam
v. Geldern, „

Grüner Wald.
Grafmüller, Kfm. Berlin
Kelber, „ Strassburg
Reinhardt, „ Mainz

Hosch, „ Pirmasens
Vogele, „ Alsfeld
v. Hunoldstein, Strassburg

v. Hunoldstein, Ag. Frankfurt
Schollein, Kfm. Jilmeneu
Reitinger, Kfm. Cöln

Sommer, „ Frankfurt
Tanhaeff, „ Neurode
Preis, „ Zwickau

Bender, „ Frankfurt
Joden, „ Cöln
Bodenstein, „ Kahla

Mühlenbach, Kfm. Höhr
Hirsch, Kfm. Brüssel
Huhn, Fbkb. Tuttlingen

Kirchberger, Kfm. Offenbach
Marschak, „ Dresden
Noack, „ Hallen

Vier Jahreszeiten.
Schaumann, Kfm. Salisburg
Hotel Hohenzollern.

Sandford, Rent. Paris
Javish, „ Scotland
Krumpel, m. Fr. Freiburg

Hotel Kaiserhof.
Wollberg, Kfm. San Francisco
Grafe, Prof., Dr. Bonn

Berger, m. Fr. Berlin
Ulmer, Kfm. Cöln

Weisse Lilien.
Pfeil, „ Frankfurt
Hotel Minerva.

Dreyfus-Rassalovich, Paris
Dreyfus-Rassalovich, Fr. „
Hotel Mehl.

Gebhardt, m. Fr. Frankfurt
Kleemann, Ober-Türkheim

Nonnenhof.
Reinicke, Kfm. Leipzig
Haldy, „ Frankfurt

Zoller, „ Hanau
Stolz, „ Hechingen
Schönfeld, „ Elberfeld

Moos, „ München
Freund, „ Frankfurt
Strauss, „ Cronberg

Meskonosky, m. Fr. Budapest
Hofheimer, Kfm. Calais
Sareus, Kfm. Barmen

Hotel Oranien.
Bredan, Fr. Bonn
Prälzer Hof.

Friedrich, Monteur Frankfurt
Pariser Hof.

Janzon, Kfm. Jönköping
Meyer, Kfm. m. Fr. Hamburg

Zur guten Quelle.
Prinz, Techn. Erfurt
Baumann, „ Idstein

Heiking, Kfm. Stromberg
Quellenhof.

Sittig, Kfm. Königstein
Strutz, Chemiker Heidelberg
Schneider, m. Fr. Ludwigsburg

Scheer, Reisender München
Rhein-Hotel.
Höhn, Kfm. Frankfurt

Schulz, Priv. „
Müller, m. Gem. Naunheim
Seidel, Fbk.-Dir. Griesheim

Hotel Koss.
Piper, Graf Schweden
von Rosencrantz „ Brüssel

Abegg, „
Weisses Ross.
Fester, Dr. med. Frankfurt

Hotel Schweinsberg.
Paschen, Ingen. Darmstadt
Weisser Schwan.

Stempel, Fr. Giessen
Stempel, Dr. „
Schützenhof.

Hänel, Kfm. Weinböhla
Scholl, Fr. m. T. Nürnberg
Weller, Lehrer Giebrings

Maykamp, Kfm. Alzei
Hotel Taunus-Haus.
Schulze, Kfm. Darmstadt

Erbes, „ Gr.-Winterheim
Brener, Kfm. Coblenz
Schlaak, „ Neustadt

Taunus-Hotel.
Rein, Prof. Halle
Reichenbach, Kfm. Cöln

Trei, Kfm. Zürich
Croh, Rent. m. Fr. Cöln
Weil, Kfm. Mannheim

Lanser, „ Leunop
Hotel Victoria.
de Dieu-Stierling, Holland

de Dieu-Stierling, Barmen
Töelle, Fr. Frankfurt
de Jong, Fr. „

Loman, Fr. „
Lampe, Fr. „
Peltzer, m. Fr. Weiburg

Körber, Kfm. Bremen
Hotel Vogel.
Ollig, Kfm. Höhr

Peter, Fr. Cassel
Weydrak, Kfm. Berlin
Ruthers, Ingen. Hamburg

Roedder, „ Los Angeles
Hotel Weiss.
Fellmer, Fr. Oestrich

Krantz, Fbkb. Plauen
in Privathäusern.
Augenheilstalt für Arme.

Becker, Jakob Bischofsheim
Domke, Peter. Selzen
Balz, Karl. Flonheim

Groh, Jakob Allendorf
Germann, Peter Schlossborn
Dieth, Franz Geisenheim

Henthler, Mina Worms
Hochgräf, Karl. Pfaffhausen, Maria Ranabach
Ketter, Bernhardine Wörrstadt

Klein, Marianne Merkelsbach
Reinhardt, Georg Osthofen
Stuckert, Aug. Breidenroth

Scherer, Johanne Egenroth
Ries, Rosine Lonsheim
Usinger, Jakob Rambach

Steinberger, R. Kolfenhausen
Thorn, Friedr. Rückershausen
Münz, Peter Kiedrich

Wolf, Eva Essenheim
Villa Speranza.
von Blumberg Russisch-Polen

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.
Aecker-Versteigerung.

Samstag, den 13. März d. J., Vormittags
9 Uhr beginnend, werden in der unteren Resta-
urationshalle der Brauerei „Zum Tannus“
zu Biebrich folgende in dasiger Gemarkung belegenen
Domänen-Grundstücke öffentlich versteigert, und
zwar:

- Lagerbuchs-Nr. 4108 im Distr. „Eichen“, 4r Gewann,
15 a 59 qm groß,
- 4109 im Distr. „Eichen“, 4r Gewann,
15 a 53 qm groß,
- 4110 im Distr. „Eichen“, 4r Gewann,
15 a 46 qm groß,
- 4111 im Distr. „Eichen“, 4r Gewann,
15 a 39 qm groß,
- 4112 im Distr. „Eichen“, 4r Gewann,
15 a 60 qm groß,
- 6120 im Distr. Mainzerstraße, 1r Gew.,
23 a 45 qm groß.

Die Ausbietung erfolgt im Einzelnen.

Nach 10 Uhr werden neue Bieter nicht mehr zu-
gelassen, sondern die Versteigerung wird nur unter Den-
jenigen fortgesetzt, welche bis dahin Gebote abgegeben
haben.

Wiesbaden, den 6. März 1897.

3076 **Königliches Domänen-Rentamt.**

Holzversteigerung in der Oberförsterei Wiesbaden.

Am Samstag, den 13. März 1897, Vor-
mittags 10 Uhr, im Gasthaus „Zum Tannus“
in Hahn aus dem Schutzbezirk Hahn (Förster Wallen-
born in Hahn) District 67, 76, Lanter, 60, 70 Allenstein.

Kiefern: 1 Stamm 0,99 Fstmr., 2 Rmtr. Knüppel.
Fichten: 318 Stämme, 193,78 Fstmr., 266 Rm.
Eiche und Knüppel: 7,15 Fst. Wellen. **Fichten:**
68 Stämme 13,48 Fstmr., 426 Stück Stangen
1r, 2r und 3r Cl. **Buchen:** 332 Rmtr. Eiche
und Knüppel 37,25 Fst. Wellen.

Das Holz lagert in unmittelbarer Nähe der Kar-
straße, etwa 2 Km. von der Eisenbahnstation Hahn-
Wehen.

Die Verkaufsbedingungen werden im Termine be-
kannt gemacht. 160/3

Holzversteigerung.

Donnerstag, den 18. März
d. J., Vormittags 10 Uhr
anfangend, werden in dem Do-
heimer Gemeindevwald in den
Distrikten „Amel Abth. 20“,
„Graurod Abth. 17“ und
„Ziegenkuppel Abth. 2“:

86 Rmtr. Buchenküppel,
7575 Stück Buchenwellen (meistens Plänterwellen),
2075 Stück Ausbuschwellen, sowie
1 Eichenstamm von 1 Fstmr.

öffentlich meistbietend versteigert. Den Steigerern wird
auf Verlangen Credit bis zum 1. September 1897 be-
willigt.

Anfang im Distrikt „Amel Abth. 20“. Zusammen-
kunft um 9½ Uhr bei der Sonntagsmühle.

Dozheim, den 8. März 1897.

Der Bürgermeister.

3466 Heil.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 11. März cr., Nachmittags
2 Uhr, werden in dem „Rheinischen Hof“, Mauer-
gasse 16, werden in dem Auftrage des gerichtlich bestellten
Concursverwalters folgende zu einer Concursmasse ge-
hörigen Waaren, bestehend in:

Perlbesägen, Knöpfen, Schnallen, Spigen und
besticktem Tüll, Passementbesägen für Kleider
und Mäntel u. a. m.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 9. März 1897.

3082 **Salum, Gerichtsvollzieher.**

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 11. März cr., Mittags
12 Uhr, werden in dem Versteigerungslokale Dozheimer-
straße 11/13 dahier:

3 Kleiderkränke, 4 Kommoden, 1 Verticow, zwei
Sopha, 2 Tische, 1 Nähmaschine, 2 Schreibstühle,
2 Paar Vorhänge, 1 Fahrrad, 1 Spieluhr, zwei
Ladenkränke, 2 Theken, 2 Wagen u. dgl. mehr
gegen Baarzahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 10. März 1897.

3088 **Schröder, Gerichtsvollzieher.**

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 11. März c., Mittags
12 Uhr, werden in dem Versteigerungslokale Doz-
heimerstraße 11/13 hiersebst:

40 Kistchen Cigarren
öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 10. März 1897.

202* **Schleidt, Gerichtsvollzieher.**

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 11. März 1897, Vormittags
11 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dozheimerstraße
Nr. 11/13 hier:

1 Verticow, 2 Sopha, 1 Sessel
öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 10. März 1897.

3087 **Schweighöfer, Hilfs-Gerichtsvollzieher.**

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 11. März cr., Vormittags
11 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dozheimerstraße
Nr. 11/13 dahier:

2 Confolischränkchen, 1 Kleiderschrank 2c.
öffentlich zwangsweise gegen baare Zahlung versteigert.

Wiesbaden, den 10. März 1897.

3091 **Kohlhaas, Hilfs-Gerichtsvollzieher.**

Illustration
Deine Annoncen zu Preis-Courants
Wille, Riemann, C. H. Fabrik
Drucksachen
Für den
Geschäftsvorkehr
sicher und preiswürdig.
Wiesbadener Verlags-Anstalt
Friedrich Gannemann.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 59. — XII. Jahrgang.

Donnerstag, den 11. März 1897.

Zweites Blatt.

Die orientalischen Wirren.

Die griechische Note.

* Wiesbaden, 10. März.

Griechenlands Antwort ist erfolgt; sie liegt zwar noch nicht in ihrem vollen Wortlaut vor; aber man weiß, daß sie in dem Sinne ausgefallen ist, wie man es angesichts der drohenden Sprache und der fortgesetzten Nistungen Griechenlands erwarten mußte: Griechenland lehnt es ab, sich dem Willen der Mächte zu fügen. Damit hat die ganze Angelegenheit noch ein wesentlich ernsteres Gepräge und eine weiter reichende Bedeutung erhalten, als ihr bisher innewohnte. Was nun? Das ist die schwerwiegende Frage, die sich allen Gemüthern entringt. Die Mächte scheinen entschlossen, leider müssen wir sagen, sie „scheinen“ entschlossen, die Konsequenzen aus der ablehnenden Antwort der griechischen Regierung auf die identische Note zu ziehen und vor keiner Gewaltmaßregel zurückzuschrecken, die Griechenland zum Gehorsam zwingt. Wie folgenschwer aber Eingriffe mit bewaffneter Hand seitens der Mächte in der kretensischen Angelegenheit werden müssen, geht am besten daraus hervor, daß in den drei westlichen Großmächten Europas ein wahrer Horror vor dem Gedanken besteht, die Mächte könnten veranlaßt werden, gegen griechische Truppen oder Schiffe ihre Geschütze richten zu müssen. In Italien wie in Frankreich fürchtet die Regierung scheinbar nicht ohne Grund, daß sie bei der Billigung solcher Gewaltmittel von dem Unmuth der Bevölkerung hinweggesetzt werden könnte. Außer einem griechisch-türkischen Kriege infolge der ablehnenden Antwort Griechenlands, der schließlich lokalisiert werden und ohne weitere Bedeutung bleiben würde, hat Griechenland aber möglicherweise auch einen tiefgehenden Zwiespalt zwischen den europäischen Mächten entfacht, dessen Ende unter Umständen ein Weltkrieg wäre.

Die schroffe Ablehnung der Sommatum der Mächte seitens der griechischen Regierung ist in die Phrasen der internationalen Höflichkeit eingekleidet, was in der Sache selbst natürlich nichts ändert.

Die griechischen Vertreter waren im Auslande angewiesen worden, die Note bei ihrer Ueberreichung an die betreffenden Regierungen dahin zu erläutern, Griechenland sei bereit, die zeitweilige Souveränität des Sultans über Kreta anzuerkennen, seine Flotte gänzlich zurückzuziehen und die griechischen Truppen unter den Befehl eines militärischen Vertreters der Mächte von höherem Range als Balfors zur Herstellung der Ordnung zu stellen, wenn die

Mächte Willens seien, schließlich die Entscheidung über das Schicksal Kretas in den Händen des Kretervolkes zu lassen.

Die Maßnahmen der Mächte vor Kreta.

Die Admirale der vor Kanea ankommenden Geschwader haben ihre Dispositionen bereits getroffen, um jeder ferneren Widerseßlichkeit Griechenlands wirksamen Widerstand entgegenzusetzen. Die Beschlüsse der Admirale erfolgten einmütig. Außer der Landung von Matrosen in Selino zum Erfasse der in Kandano eingeschlossenen Türken wurde die zwangsweise Eskortierung der griechischen Schiffe nach der etwa 15 Meilen nördlich von Kreta gelegenen Insel Milo vereinbart, falls die griechische Flotte nicht schleunigst ihre Stationen verlassen sollte. Der Hafen der Insel Milo ist weit genug, um das ganze griechische Geschwader aufzunehmen; verläßt dasselbe den Hafen jedoch und nähert sich in feindseliger Absicht den Schiffen der Mächte, so soll sofort der Angriff auf die betr. Fahrzeuge eröffnet werden. Die Blockade soll allmählich auf ganz Griechenland ausgedehnt werden. Auf den Schiffen der Großmächte ist bereits alles für eine ernste Aktion vorbereitet. Für diese Maßnahmen haben Deutschland, Rußland und Oesterreich bereits ihre Zustimmung ausgedrückt, während die drei westlichen Großmächte eine bindende Zusage noch nicht erteilt haben. Frankreich wird aller Voraussicht nach die Einmütigkeit der Mächte nicht stören, denn trotz der starken philhellenischen Strömungen daselbst hält doch die öffentliche Meinung die fernere Theilnahme Frankreichs am europäischen Concert für unabweislich. Das britische Kabinet soll dagegen noch immer zu Zugeständnissen an Griechenland bereit sein.

Die griechische Note besagt: Nach Prüfung der Punkte, auf welche die Note der Mächte sich erstreckt, unterbreitet die griechische Regierung Angesichts deren Bedeutsamkeit den Mächten ihre eigene Ansicht über die angeordneten Maßnahmen, eine Ansicht, welche aus der Kenntniß der kretensischen Angelegenheiten hervorgeht.

Griechenland wünscht ebenso wie die Mächte die Aufrechterhaltung des Friedens und will Kreta vor gänzlichem Untergange bewahren. Das von den Mächten angenommene autonome Regime wird deren Absichten nicht entsprechen und das Schicksal der verschiedenen früheren Reformsysteme erleiden. Das vorgeschlagene neue Regime ist unfähig, die Ordnung wieder herzustellen. Die Anarchie wird fortjahren, das Land zu verwüsten. Die Verantwortlichkeit der Regierung würde übergroß sein, wenn sie

die Macht nicht hätte, das angeordnete Regime abzuändern und Kreta mit Griechenland zu vereinigen, wie dies schon bei der Befreiung der anderen Provinzen geschah, welche das griechische Königreich bilden, zu den Zeiten der Präsidentschaft Capo d'Istria. Angesichts der neuerlichen Gemegel, Plünderungen und Brandstiftungen wurde unser Land von Gewissensbissen gequält, wegen der Verantwortlichkeit, welche es im vorigen Jahre übernahm, indem es die Kreter bestimmte, die Waffen niederzulegen.

Die Uebel, welche hieraus folgten, gestatten uns nicht, die nämlichen Aufgaben zu unternehmen. Uebrigens würde unsere Stimme nicht gehört werden. Wenn die Mächte darauf beharren würden, das neue autonome Regime zur Einführung zu bringen, welches würde die Lage Kretas bis zur Einführung dieses Regimes sein? Im Namen der Menschlichkeit und der Pacifikation der Insel appellieren wir an die Mächte in Bezug auf die Rückberufung unserer militärischen Kräfte. Wenn in Folge der Anwesenheit der Geschwader der Mächte auf Kreta und der Ueberzeugung, daß die vereinigten Flotten die Landung türkischer Truppen verhindern werden, die Gegenwart aller griechischen Schiffe nicht für notwendig erachtet wurde, so ist doch der Aufenthalt der griechischen Armee auf Kreta durch das Interesse der Menschlichkeit und die Wiederherstellung der Ordnung erforderlich.

In der That, wenn durch die Anwesenheit der vereinigten Geschwader der Großmächte in den kretischen Gewässern und auf die Ueberzeugung hin, daß diese Flotten eine Ausfischung türkischer Truppen auf der Insel nicht gestatten würden, die gleichzeitige Anwesenheit aller Schiffe der griechischen Flotte, welche sich gegenwärtig vor Kreta befinden, nicht für notwendig erachtet wurde, so ist andererseits das Verbleiben der griechischen Armee auf der Insel geboten durch das Gefühl der Humanität, ebenso wie durch das Interesse an der endgültigen Wiederherstellung der Ordnung selbst. Besonders gebietet uns unsere Pflicht, das kretische Volk nicht auf Gnade oder Ungnade dem mohamedanischen Fanatismus und der türkischen Armee preiszugeben, welche jederzeit willentlich und im Einverständnis an den aggressiven Handlungen des Böbels gegen die Christen theilgenommen hat; vor Allem aber, wenn unsere Truppen auf der Insel, die des vollen Vertrauens der Großmächte würdig sind, den Auftrag erhielten, das Land zu beruhigen, so würden die Wünsche und Absichten der Mächte sehr bald die vollkommene Befriedigung finden. Alsdann würde es nach Wiederherstellung der Ordnung auch möglich sein, die freien Wünsche des kretischen Volkes, über sein eigenes

Blühender Flieder im Winter.

Von Emil Marriou.

(Nachdruck verboten.)

Einer der bedeutendsten Erfolge, welche die moderne Gartenkunst erzielte, besteht wohl darin, daß sie uns mitten im Winter mit blühendem Flieder beschenkt. Ja, wohl, zu einer Zeit, da man den Fliederstrauch nur nackt, kahl, entlaubt kannte, steht er Blüte an Blüte, welche sich zur prächtigsten Traube aneinander reihen. Während draußen die Natur starr, regungslos ihren langen, einsamen Winterschlaf dahin träumt, steht in unserm Zimmer ein Fliederbaum, der mit seinen Blütenaugen durch die Scheibenhinausguckt ins Freie, wo eben Schnee und Eis ihre strenge Herrschaft ausüben. Der Flieder blüht! — dieser Ausruf, welchen wir sonst nur im Mai, zur heißen Frühlingszeit zu vernehmen gewohnt waren — bei welchem wir hinaus eilten, um unter blauem Himmel, im Dämmerlicht des Abendabends und des halben Blütenreichtums zu erfreuen und an dem würzigen Odem zu berauschen — dieser Ruf tönt nun mitten hinein in den Winter, seitdem die Natur so vergewaltigt und auf den Kopf gestellt ist, daß wir Flieder, wirklichen Flieder, der in allen Farben blüht, vom kuschlichsten Weiß bis zum fröhlichsten Lila, im Strauß oder als blühender Kopf, in unsern Wohnräumen aufstellen können.

Im Frühling allerdings ist uns der Flieder eine alltägliche Erscheinung. Es giebt wohl kaum ein Gärtlein vor dem Hause, einen Park oder einen öffentlichen Platz mit seinen Schmuckanlagen, wo nicht eine Fliedertraube zwischen ihrer Umkränzung von herzförmigen Blättern hervorsticht. Der Städter nicht zu gedenken, wo man die Kultur des Flieders regelrecht befreit, sei es, damit sich seine Schönheit zur Freude des Besitzers oder der Allgemeinheit entfalte, sei es, um im Handel Vortheile zu

erzielen. Dabei wollen wir sofort darauf hinweisen, daß nicht allein die Blüthentraube den Gegenstand desselben bildet, sondern auch der Duft in hohem Grade industriell verwertet wird. Bei vielen Toilettenartikeln spielt heute das Fliederparfum eine nicht geringe Rolle. Wir unterseits bekennen offen, daß uns der frische, natürliche Duft dieser Blume ungleich lieblicher dünkt, als der künstlich aufgefängene oder gar durch allerhand Mixturen nachgeahmte. Und das wir's eben so freimüthig gestehen: alle Achtung vor diesem großen Erfolge der Hortologie, welche es dahin brachte, daß wir unter Zimmer mitten im Winter mit blühendem Flieder zu schmücken imstande sind. Wir begreifen den Nutzen, welchen die Blumentreiberei als Handel dadurch erzielt hat, und erkennen die Mühe an, welche man verwenden mußte, bevor die Pflanze zu ihrer Eigenart ausgab und mitten im Winter Blüthe und Blüthe hervorsprossen ließ. Aber am schönsten deucht uns der Flieder doch in der milden Jahreszeit draußen im Garten oder im Hain bei der Stadt. Nachbarlich zum Jasmin gesellt oder zum Rothborsstrauch, mit welchem er sich so gern durch innige Umarmung verschwifert. Vorbei aber lustwandeln fröhliche Menschenkinder, und im Gezwieg sieht die Nachtigall und jubiliert hinaus in die Welt: „Frühling — es ist Frühling!“

Aber wir sind ja noch fast im Winter. Unser Fliedertöpfchen steht am Fenster und blüht mit seinen Blütenaugen traurig zu uns herüber. Es scheint Klage zu führen, daß wir uns sein nicht freuen, weil solche Gedanken in unserm Haupte Platz haben. Und wir gaben uns doch solche Mühe mit ihm und waren so froh, als diese durch den Erfolg gekrönt wurde. Sorgsam trugen wir die im Topfe festgewurzelte Pflanze, als wir sie in der Gärtnerei erstanden, nach Hause. Hier umwandeln wir das Stämmchen mit Moos, das wir stets feucht halten, und stellen den Topf hinter einen Kachelofen.

Wir gossen täglich mit warmem Wasser und bespritzten sogar mehrmals während des Tages das sich eben erschließende Grün. Bald guckten die kleinen Blütenaugen hervor. Das Moos wurde entfernt, das Spritzen wurde eingestellt. Das Stämmchen erhielt, hervorgeholt aus seinem Schlupfwinkel hinter dem Kachelofen, seinen augenblicklichen Prunkplatz am Fenster, wo es Jeder sehen und sich seiner Schönheit freuen kann.

Gewiß, der Luxus bedarf des blühenden Flieders auch mitten im Winter. Was wäre mancher Schöner, wenn sie zum Balle geht, das ganze Kostüm, die langwallende Schleppe, der zart ätherische Stoff, welcher die schlankste Gestalt einhüllt, wenn sie die lieb gewordene Blume mit sich führt! In der That nimmt sich gerade die Fliedertraube in ihrer zarten Blütencreme wunderhübsch aus, wenn sie bei einer solchen Gelegenheit eine jugendliche Tänzerin schmücken darf. Die weißen Blüten, vereinzelt zu kleinen Sträußlein als Schmuck der Taille, wie eine einzige Ranke den Ausschnitt des Kleides begleitend, als Luff in das Haar geflochten oder anwachsend zu immer größeren Dolben, den Saum des Kleides hinab, um dann fests dichter und voller zu werden, wie ein Blütenkranz die ganze Schleppe zu überwuchern — wir sahen solch ein Kostüm jüngst auf einem Balle und waren bezaubert von der Wirkung, welche die auf solche Weise benützte Fliedergarnitur hervorbrachte. Oder warum sollen jene glücklichen „oberen Zehntausend“, welchen das Geschick gestattet, die schlüßigen Launen des Tages, die Anwandlungen des Willens in Wirklichkeit umzusetzen — weshalb sollen sie nicht Bouquets von blühendem Flieder auch jetzt im Winter ringsum im Zimmer erblicken oder den Blumentisch mit Töpfen bestücken, aus welchen unsere Blumen in allen Farben-Ranzen vom kuschlichsten Weiß bis zum gefälligsten Violett, grüßt und duftet! Die Kinder Flora's sind immer schön, und Mancher hat sie

Schicksal zu entscheiden, kennen zu lernen. Die Gräueltaten, welche sich auf Kreta seit mehreren Jahrzehnten von Zeit zu Zeit wiederholen, vollziehen sich nicht nur nicht, ohne das griechische Volk bis auf's Tiefste zu erregen, sondern sie unterbrechen auch die soziale Tätigkeit und stören das Wirtschafts- und Finanzwesen des Staates auf's Schwerste. Angenommen selbst, daß es uns möglich wäre, für einen Augenblick zu vergessen, daß wir Glaubensgenossen des kretischen Volkes sind, daß wir, von gleicher Abstammung, mit ihm durch das gleiche Blut verknüpft sind, so können wir es doch vor den Mächten nicht mit Stillschweigen übergehen, daß der griechische Staat derartigen Erschütterungen nicht mehr lange würde widerstehen können. Deshalb richten wir einen Appell an die hochherzige Gesinnung, von welcher die Großmächte befeelt sind, indem wir sie bitten, dem kretischen Volke zu erlauben, sich zu äußern, wie es regiert sein will.

Ueber das griechische Heer bringt die Wiener N. Fr. Presse einige interessante Mittheilungen, die gerade nicht sonderlich schmeichelhaft für die Hellenen lauten. Immerhin ist zu bedenken, daß es bei einem Krieg an der Nordgrenze sich weit mehr um Querillakämpfe im Gebirge handeln wird, als um reguläre Schlachten. Das Wiener Blatt schreibt: Soweit es möglich ist, zu konstatieren, beabsichtigt die griechische Kriegsverwaltung, im Falle einer allgemeinen Mobilisirung für die „Armee erster Linie“ drei strategische Körper aufzustellen, die ungefähr den europäischen Divisionen entsprechen und deren jede aus 13 bis 14 Infanterie- und Jägerbataillonen, 6 bis 7 Feld- und Gebirgsbatterien, 4 Eskadronen und den nöthigen Ergänzungstruppen und Anstalten bestehen dürfte. Der Gefechtsstand der Armee erster Linie und der Reserve derselben sollte 61 130 Gewehre, 2700 Säbel und 156 Geschütze betragen. Zum wirklichen Truppendienst im Frieden stehen aber nur 5000 Mann zur Verfügung. Um den obigen Gefechtsstand von 63 830 Gewehren und Säbeln zu erreichen, müßten daher mehr als 50 000 Reservisten der Infanterie und Kavallerie einberufen werden und thatsächlich auch einrücken. Bei der Mobilisirung im Jahre 1885 haben nicht weniger als 30 Prozent der Reservisten der Einberufung keine Folge geleistet. Außerdem besitzt Griechenland auf dem Papier noch eine Territorialarmee mit acht Jahrgängen zu 12 000 Mann und eine Reserve der Territorialarmee zu 9 600 Mann. Die Gesamtstärke der Territorialarmee und Reserve würde sich somit auf etwa 134 000 Mann beziffern. Bei den mangelnden Vorbereitungen für die Mobilmachung, der finanziellen Mängel und anderen Uebelsänden, heißt es in Böllers Jahresbericht, „ist es vorauszusehen, daß diese Zahlen nie annähernd erreicht werden.“ Was die Ausbildung der Armee anbelangt, so genügt es wohl, zu konstatieren, daß in den letzten zwölf Jahren weder die Reserve-Mannschaften noch die Territorialleute Waffenübungen abhielten, und daß die Truppen des stehenden

num einmal lieber, wenn sie nur durch eine Vergewaltigung der Natur zu erlangen sind oder als eine Dazzarrerie des Geschmacks gelten müssen — als wenn sie schlechthin draußen im Garten und Hain erblühen, als Raftort für Drossel und Blauehlchen, wo sie jeder vom Zweige brechen und sich an ihrem Duft berauschen darf!..

In jedem Falle ist die Fliederzucht sehr lohnend für die Gärtnerei. Wer sie geschickt ausübt und Glück mit ihr hat, dem wirft sie ohne Zweifel einen sehr lohnenden Gewinn ab. Früher bildete Paris den Hauptmarkt für allen blühenden Flieder, welchen wir im Winter in den Schaufenstern der großstädtischen Blumenhandlungen zu sehen bekamen. Heute sind Wien und Berlin nicht zu unterschätzenden Mitbewerber beim Angebot dieses Handelsartikels — der weltberühmten Treibereien nicht zu vergessen, welche sich auch in andern gärtnerischen Centren unseres Vaterlands befinden. Da blüht und duftet es in den Treibhäusern wie mitten im Lenz, wenn Frau Biene summend von Blust zu Blust fliegt, um ihren leckern Honig daraus zu naschen. Es sind auch dieselben Sorten, welche wir zu Pfingsten im Freien blühen sehen; der berühmte Marly-Flieder mit seinen purpuroioletten Blüten in ihren starken, kompressen Formen, das glänzende Roth des Versailles Flieders, die dunklen blauvioioletten Trauben des Flieders von Trianon in seiner gleichfalls schweren Form. Uebrigens bedarf der Flieder, damit er im Winter blühen treibe, nicht einmal des Lichts. Gerade im Dunkeln bilden sich die in ihrer Farbe abgetönten Nuancen vom zartesten Rosa bis zum so sehr beliebten Reinweiß. Fast jeden Tag darf der, welcher Glück hat, mit seinem Bestand an blühenden Fliederstöpseln, Ernte halten, indem er die ausgeblühten Trauben abschneidet und zum Verkauf ausbietet. Die Nachfrage bleibt selten aus, denn unsere Blume ist augenblicklich in der Mode: im Salon und Bouboir, auf dem Ball und im Theater — Flieder, nichts als blühende Fliederstöpsel! Man möchte meinen, daß es nicht so viele Treibhäuser gibt, um all den Fliederregen hervorzubringen, dessen unser schönes Geschlecht jetzt bei der Vorliebe für diese in den Winter verfehlte Blume bedarf!

Heeres durch vielfache außerordentliche Verwendungen (Polizei-Affistendienst bei Wahlen, Grenzdienst und Räuber-Kommandos) ihrem wahren Berufe vollständig entzogen wurden. Ueber den Geist und die Disziplin des Offizierskorps und der Mannschaften äußert sich der Böllersche Jahresbericht keineswegs günstig. Doch kann dieses Urtheil angesichts der momentan in Griechenland herrschenden Kriegsbegeisterung nicht als vollständig anerkannt werden.

Politische Uebersicht.

* Wiesbaden, 10. März.

Zur Vollenbung der Handelsgefeh-Reform.

Sobald auch das Handelsgefehbuch vom Reichstage angenommen sein wird, hat derselbe von den im Zusammenhang mit der Einführung des bürgerlichen Gesehbuchs nothwendigen Reformen im Wesentlichen noch die des Zivilprozesses und der Concursordnung zu erledigen. Die Vorarbeiten für diesen Gesehentwurf sind, wie die „Post“ erzählt, soweit gefördert, daß es möglich scheint, dieselben gleich zu Beginn der nächsten Tagung an den Reichstag gelangen zu lassen.

Deutschland.

* Berlin, 9. März. (Hof- und Personal Nachrichten.) Der Kaiser, welcher Tags zuvor Vorträge hörte, empfing am Dienstag den Prinzen Georg von Preußen und arbeitete mit dem General v. Hahnle.

Am heutigen Sterbetage Kaiser Wilhelms I. war das Mausoleum im Park von Charlottenburg wie alljährlich auf das kostbarste geschmückt. Von den Säulen an zog sich an den Wänden entlang eine wunderbare Blüten- und Pflanzendekoration bis zum Altar und um diesen herum. Auf dem Altar und zu beiden Seiten desselben auf den Marmoreleuktern brannten Wachskerzen; ebenso war die Gruft unter dem Kapellenraum, in welcher die Särge stehen, erleuchtet. Das Kaiserpaar legte einen Niesenkrantz von wunderbarer Schönheit, geflochten aus Weiden, weißen Rosen, weißem Flieder und Schneeglöckchen, mit lang herabwallender weißer Moiréschleife nieder. Im Auftrage der Großherzogin von Baden, wurde ein großer Vorberkranz überbracht, ein gleicher im Auftrage der Kaiserin Friedrich, ferner des badiischen Erbgroßherzogpaares. Weitere Kranzpenden wurden von den Generaladjutanten Kaiser Wilhelms I. und von Deputationen der Offiziere der Regimenter, deren Chef der Kaiser gewesen, niedergelegt. Mittags läuteten die Glocken der Kaiser Wilhelm-Gedächtniskirche.

— Kaiserbesuch im Elsaß. Die „Colmarer Zeitung“ schreibt: Bezirkspräsident Halm hatte bei seiner neulichen Anwesenheit in Berlin eine Audienz beim Kaiser, in deren Verlauf der Monarch seine Absicht aussprach, in diesem Sommer das Elsaß zu besuchen und insbesondere die Stauweiher zu besichtigen. Dabei sei ein Aufenthalt in Colmar und Mülhausen geplant. Die Kaiserin wird Ende Mai mit ihren drei jüngsten Kindern in Schloß Urville für einige Zeit Aufenthalt nehmen. Gleichzeitig wird dann das Kaiserin Augusta-Stift eingeweiht werden.

Ausland.

Wien, 10. März. Bei den gestrigen Wahlen in Wien wurden im Ganzen 216,656 Stimmen abgegeben. Davon entfielen auf die Christlich-Sozialen 117,105, auf die Sozialdemokraten 88,350 und auf die Liberalen 6096 Stimmen. Im ersten Wahlkreise (innere Stadt und Leopoldstadt) erhielt der Antisemit Bielowitz 16,058, der Sozialdemokrat Reumann 13,810, im dritten Wahlkreise Dr. Lueger 23,938, der Sozialist Remek 18,076, im fünften Wahlkreise der antisemitische Kellner Rittermayer 24,821 und der Sozialist Schumacher 20,920 Stimmen.

— In Salzburg wurde der christlich-soziale Kandidat Tüfel gewählt.

* Brüssel, 9. März. Der Graf von Flanberrn wird sich in Begleitung des Generals Du Roy de Blicquy und des Oberstleutenants Burnell am 20. März nach Berlin begeben, um als Vertreter der belgischen Königsfamilie an der Kaiser Wilhelm-Feiertheilzunehmen.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

* Berlin, 9. März.

Auf der Tagesordnung steht die zweite Lesung des Eisenbahnetats.

Minister der öffentlichen Arbeiten Thielen theilt mit, daß die Einnahmen im abgeschlossenen Etatsjahr 1895/96 1033 Millionen betragen haben gegenüber dem Anschlag von 980 Millionen Mark. An den Mehreinnahmen sei der Personenverkehr mit 16, der Güterverkehr mit 31 Millionen beteiligt. Die etatsmäßigen Ausgaben hätten sich aber nicht gesteigert, es seien vielmehr 800 000 Mark weniger ausgegeben als vorgesehen gewesen. Der Betriebkoeffizient — das Verhältniß der Einnahmen zu den Ausgaben — sei 54,47. Während der letzten 5 Jahre seien die Verkehrseinnahmen ständig gestiegen, die Ausgaben gesunken, obgleich Besoldungen und Löhne gestiegen seien. Das Ergebnis des laufenden Etatsjahres werde sich voraussichtlich noch günstiger gestalten. Gegenüber einem Boranschlag der Einnahmen auf 1020 Millionen könne man auf 1092 Millionen Mark rechnen. Bezüglich der Aus-

gaben scheint man am Endpunkt der absoluten Verminderung angelangt zu sein, für das laufende Etatsjahr sei eine Vermehrung um 11½ Millionen zu erwarten. Der Betriebkoeffizient werde aber trotzdem noch hinter dem von 1895/96 zurückbleiben, der Ueberschuß werde nahezu eine halbe Milliarde betragen. Die Erwartungen, die an die Neuordnung der Eisenbahnbehörden geknüpft seien, hätten sich durchaus erfüllt. Seit dem 1. April 1895 habe sich die Zahl der im inneren Dienst beschäftigten Beamten trotz der Verlängerung des Eisenbahnjahres um mehr als 2000 Km. um 3148 vermindert.

Abg. Patichius (natlib.) lobt die Einrichtung der D-Züge und regt verschiedene Verbesserungen an. Bezüglich der Einstellung von besonderen Speisewagen erwidert Oberbaudirektor Schröder, daß damit Versuche angestellt würden.

Auf den vom Abg. Seyffardt (natlib.) ausgesprochenen Wunsch nach Verbesserungsverhältnissen in den Zügen erwidert Minister Thielen, daß der Frage dauernde Aufmerksamkeit zugewendet werde.

Abg. v. Jarlinski (Pole) wünscht Abschaffung der Bahnsteigsperre auf den kleinen Stationen, sowie Einführung besonderer Krankenwagen und beschwert sich über die grobe Behandlung polnischer Reisender.

Minister Thielen erwidert, die Bahnsteigsperre sei keine Finanzmaßregel, ihre Durchbrechung unmöglich, für schwer Kranke würden schon jetzt besonders eingerichtete Krankenwagen eingestellt. Bezüglich der Behandlung der polnisch sprechenden Reisenden sei weit mehr Entgegenkommen bei den Beamten als bei den Reisenden vorhanden.

Die Abgg. Rölle (ntl.) und Pleß (Str.) beklagen ebenfalls die rigorose Handhabung der Bahnsteigsperre.

Auf die Klage bezüglich der Platzarten erwidert der Minister, daß man sie nicht entbehren könne, und daß das System noch weiter ausgebaut werden solle.

Auch der Abg. Brömel (freis. Ber.) befürwortet die Einstellung von Speisewagen und beschwert sich über die Unhandlichkeit bei Borausbestellung der Platzarten.

Abg. Szmul (Str.) bespricht die mangelhaften Einrichtungen verschiedener schlesischer Bahnhöfe.

Abg. Brömel (freis. Ber.) regt an, eine bestimmte Geschwindigkeit für die Schnellzüge im Verhältniß zu den Personenzügen festzusetzen.

Abg. Ring (konf.) befürwortet die Schaffung eines Einheits-tarifs auf der Berliner Stadtbahn und größere Fahrgehwindigkeit auf der Wannseebahn, ähnlich wie in England.

Minister Thielen erwidert, für die Verkehrsverhältnisse von Berlin und Umgegend sei genügend gesorgt. Die Schaffung eines Einheits-tarifs auf der Stadtbahn biete finanzielle und technische Schwierigkeiten, und der Vorortverkehr vollziehe sich ebenso schnell wie in England.

Abg. v. Jarlinski (Pole) wünscht auf den Grenzstationen des Polnischen kundige Beamte.

Abg. Dr. Arendt (freikons.) führt aus, daß die deutschen Eisenbahnverhältnisse durchaus vortrefflich und denen aller übrigen Staaten überlegen seien.

Abg. Wetekamp (frs. Bg.) befürwortet ebenfalls die Einstellung von besonderen Speisewagen in die D-Züge und wünscht Bedachung der Bahnhöfe.

Nächste Sitzung Mittwoch 11 Uhr: Fortsetzung der heutigen Beratung.

Der Marine-Etat in der Budgetkommission.

Berlin, 9. März. Die Budget-Commission des Reichstages septe heute die Beratungen des Marine-Etats fort.

Abg. Bieher (Centr.) wünschte nähere Angaben, wie hoch sich nach dem neuen Plane die fortdauernden Ausgaben belaufen werden.

Staatssekretär Hollmann erklärt, für das Ordinarium seien bis 1901 69½ Millionen erforderlich.

Abg. Kardorff (Rp.) meint, unsere Flotte müsse wenigstens der russischen Ostsee-Flotte etwas überlegen sein.

Abg. Leipziger (konf.) spricht sich ebenfalls für eine genügende, maritime Stärke Deutschlands aus.

Abg. Bachem (Centrum) plädiert für eine vernünftige und solide Finanzwirtschaft, auch auf dem Gebiete der Marine.

Abg. Jozdewski (Pole) stellt eine sachliche Prüfung der Forderung in Aussicht.

Abg. Galler (libd. Volksp.) führt aus, unsere Macht beruhe auf dem Landheere. Wir dürften nur eine defensive Flotte halten. Mit England müßten wir stets den Frieden aufrecht zu erhalten suchen.

Abg. Bollmar (Soc.) behält sich einen Eingriff in die Debatte für später vor.

Abg. Hammer (ntl.) tritt mit Wärme für die Flotte ein. Eine jährliche Ergänzung und Erneuerung um 10 pCt. sei nöthig.

Abg. Pachnide (frs. Ber.) will jede Position sachlich prüfen und behält sich für später freie Hand vor. Er wünscht Klarstellung bezüglich der Erweiterung des Mannschafstbestandes und der Werft-Bestrebungen.

Schatzsekretär Bosakowski kann sich über die Finanzfrage erst äußern, wenn genügend Geldmittel vorhanden sind.

Staatssekretär Hollmann polemisiert gegen die gestrigen Ausführungen Richters und betont, für die Panzerschiffe müßten Reserven vorhanden sein. Hoffentlich habe die Mehrheit des Reichstages Vertrauen zu ihm. Eine Erweiterung der Werften werde unbedingt eintreten müssen. Derauf tritt eine Pause ein.

Locales.

* Wiesbaden, 10. März.

— J. Kgl. Hoh. Frau Prinzessin Luise wird, einer persönlichen Einladung des Herrn Oberbürgermeisters folgend, am 22. d. M. dem Festakt im Rathhause und daran anschließend der Denkmal-Feier beizuohnen.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 59. — XII. Jahrgang.

Donnerstag, den 11. März 1897.

Drittes Blatt.

Der Wiesbadener General-Anzeiger.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

empfehlen sich allen Einwohnern von Wiesbaden und der Umgegend angelegentlich zum Abonnement. Jedermann kann sich von der Reichhaltigkeit seines Inhaltes und seiner wichtigen aml. Bekanntmachungen selber überzeugen durch ein

Probe-Abonnement
für
den ganzen Monat
frei in's Haus.
50 Pf.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ hat nachweislich die zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter, er ist daher ein vorzügliches Insertionsorgan, das von fast sämtlichen Staats- und Gemeindebehörden in Nassau zu ihren Publicationen benutzt wird und bei seiner großen Verbreitung in Stadt und Land für die

Wiesbadener Geschäftswelt unentbehrlich ist. Probe-Nummern und Insertions-Anschläge werden jederzeit gern kostenfrei überandt.

Das Geheimniß der Creolin.

Von Bernard Deroche.

(Autorisierte freie Uebersetzung von Philipp Freidank.)
(Nachdruck verboten.)

„Sophie,“ fuhr der Ex-Troubadour fort, ohne diese Zwischenbemerkung zu beantworten, „ich stehe auf dem Punkte, mich zu verheirathen.“

„Mit wem?“ wollte Sophie fragen, hielt aber plötzlich und mit innerer Unruhe inne.

„Mit Ihnen, wenn Sie dazu bereit sind, mit einer Anderen, wenn Sie mir einen Korb geben. Denn ich muß verheirathet sein, bevor der neue Mond verschwunden ist.“

„Mein Gott,“ sagte Sophie, auf's neue ein schiefes Mäulchen ziehend, „haben Sie es denn so eilig? Haben Sie darüber den ganzen Tag nachgedacht?“

„Ja.“

Sophie machte ein verdrießliches Gesicht, während der Gesichtsausdruck Vanoirs zeigte, wie ernst es ihm mit seinen Worten war. Er nahm die beiden kleinen Hände Sophies in die seinigen, zog sie an sich und fragte nochmals: „Meine liebe Sophie, willst Du meine Frau werden?“

„O, Gaston“

„Willst Du meine Frau werden, Sophie?“

„Gaston, Sie wissen ja, daß meine Mutter ihre Zustimmung verweigert.“

„Lassen wir die Mutter bei ihrer Ueberzeugung, wenn sie unserem Glück widerstrebt. Ich wende mich nicht an Deine Mutter, sondern an Dich, also, was giebst Du mir für eine Antwort?“

„Sie wissen es ja — Sie wissen es ja,“ sagte Sophie mit erstickter Stimme; was kann ich denn machen, wenn meine Mutter“

„Der möge Deine Mutter holen! Ich bitte um Verzeihung, liebe Sophie, für meinen harten Ausdruck gegen Deine Mutter, aber ich muß ja die Schuld verklären, wenn ich an diese alte Frau denke, welche ohne jede Ursache unserem Glück Hindernisse in den Weg legt. Im Namen des Himmels, was will Deine Mutter eigentlich? Doch nur einen reichen, jungen und hübschen Schwiegersohn denke ich. Ich glaube doch, alle diese Ansprüche zu erfüllen.“

„Sie wissen sehr gut, was sie will,“ sagte Sophie, welche sich darüber empörte, daß Vanoir so respektlos von ihrer Mutter sprach. „Sie will wissen, wie auch ich, auf welche Weise Sie ihr plötzliches Vermögen erworben haben.“

Vanoir lächelte väterlich freundlich und nahm Sophie bei ihrem grubhengeschmückten Kinn.

„Natürlich sollst Du wissen, woher mein Vermögen stammt, kleine Tochter der neugierigen Eva! Ich werde es Dir mittheilen, sobald wir ein Jahr und einen Tag verheirathet sind. Riehe doch Deine kleine Hand nicht zurück, reizende Sophie, und blicke nicht so unzufrieden,“ sagte Vanoir, indem er die linke Hand des jungen Mädchens küßte.

Sophie verbarg ihr roth gewordenes Antlitz an der Brust Vanoirs und sagte leise:

„Weshalb sprechen Sie so Gaston, da Sie ja wissen, daß ich mich nicht verheirathen kann?“

„Weshalb nicht, mein Liebling?“

„Weil meine Mutter“

Mit ungeduldiger herrischer Stimme rief Vanoir: „Ich will davon gar nichts mehr hören. Lasse Deine Mutter zu den Antipoden gehen, wenn es ihr Vergnügen macht! Wenn Du mich liebst, kannst Du mich heirathen, auch wenn hundert alberne Frauen Dir es verbieten.“

„Mein Gott, Gaston“

„Ich habe alles überlegt,“ sagte Vanoir. „Ich liebe Dich, wie ich Dir schon so häufig gesagt habe und ich frage Dich deshalb nochmals, ob Du mir zum Altare folgen willst. Sage deshalb ja, denn ich warte nicht länger.“

„Aber Gaston, es wäre doch sehr schlecht von mir, meine Mutter zu verlassen und mit Dir zu fliehen. O mein Gott“

„Sophie, liebst Du mich?“

„Ja.“

„Run gut. Rede dann aber auch keine Albernheiten mehr. Lasse doch die Welt sprechen, was sie will. Wenn Du als Frau Gaston Vanoir von der Hochzeitsreise zurückkehren wirst, kannst Du alle Klatschweiber des Dorfes St. Maria auslachen. Run, Sophie, bist Du endlich einverstanden?“

„O mein Gott!“ sagte das junge Mädchen in voller Verzweiflung. „Ich weiß nicht, was ich thun soll.“

„Hast Du kein Vertrauen zu meiner Rechtfertigung, Sophie?“

„O ja.“

„Run, dann stimme zu, oder wir müssen uns trennen.“

„Nein, nein,“ rief Sophie, indem sie mit Schrecken aufstand, ganz wie es Vanoir vorausgesehen hatte. „Reise nicht ab, Gaston! Ich bin mit Allem einverstanden. Ich werde Alles thun, was Du willst, aber gehe nicht fort von mir.“

„Siehe da, mein liebes goldiges Mädchen,“ sagte Vanoir, indem er Sophie mit einem Kusse belohnte. „Ich wußte ja sehr wohl, daß Du Vernunft annehmen würdest. Also, wann reisen wir ab?“

„O, ich weiß es nicht,“ erwiderte Sophie noch immer in voller Verzweiflung. „Es ist so schrecklich.“

„Beruhige Dich doch, Sophie. Wenn wir zurückkommen, wird Deine Mutter gute Miene zum bösen Spiel machen und alles wird wieder gut sein. Kannst Du Dich für die Mitte der nächsten Woche bereit halten?“

„Ich glaube es. Aber, o mein Gott, Gaston . . .“

Ungeduldig sagte Vanoir:

„Du hast nun die Phrase: „Ich glaube, wenn,“ zum Ueberflus wiederholt. „Gehen wir dazu über, festzustellen, wie wir unsere Flucht bewerkstelligen. Wir fahren einfach spazieren und vergessen das Wiederkommen. Ein gefälliger Prediger wird sich finden, welcher unseren Wunden die legale Weihe giebt und ich würd: Niemande rathen, deswegen meiner Frau, der Madame Gaston Vanoir, nahezutreten. Deiner Mutter wirst Du einen lebenswürdigen Brief schreiben, wenn unsere Vermählung vollzogen ist und ich bin dessen ganz sicher, daß auch die alte Dame sich mit der vollendeten Thatsache abfinden dürfte.“

„Glaubst Du das in der That, Gaston?“ sagte Sophie noch immer zögernd.

„Ich bin dessen ganz sicher, mein Liebling. Wenn wir getraut sind, werden wir unsere Hochzeitsreise antreten, wohin Du nur immer willst und sei es selbst ins Vapp-land.“

Mit glänzenden Augen sagte Sophie:

„Das wird mir sehr viel Vergnügen machen. Aber Gaston.“

„Run, liebe Freundin?“

„Wie steht es mit meinen Kleidern? Ich weiß mir da nicht recht zu helfen.“

„Habe deswegen keine Sorge,“ sagte Vanoir, indem er ihr eine mit Goldstücken gefüllte Börse überreichte. „Hier hast Du das Nothwendigste dazu. Wenn es Dir Spaß macht, so kannst Du Tag und Nacht Kleider von Sammet oder Seide tragen.“

„Du bist sehr liebenswürdig,“ entgegnete Sophie und frug dann lächelnd und erröthend zugleich:

„Was fangen wir nach der Hochzeitsreise an?“

„Dann werden wir wahrscheinlich nach St. Maria zurückkehren.“

„Ich bin der großen Städte herzlich müde und werde mich in diesem ruhigen Dorfe recht wohl fühlen. Wenn

wir zurückkehren laufe ich ein größeres Eigenthum, um darauf eine größere Villa zu bauen und einen prächtigen Park anzulegen. Dann werde ich Landwirtschaft treiben und lediglich unserem Glücke leben. Bist Du damit einverstanden, mein Liebling?“

„O, das würde mir sehr gut gefallen,“ sagte Sophie freudig. „Aber bist Du wirklich reich genug, um alles dieses zu unternehmen, Gaston?“

„Gewiß bin ich reich genug; ich könnte noch Größeres unternehmen. Ich trage nämlich den Geldbeutel des Fortunatus in meiner Tasche.“

„Ich würde es gern glauben, lieber Gaston,“ sagte Sophie mit einschmeichelnder Stimme, „wenn Du mir nur erzählen würdest, wo Du ihn gefunden hast?“

Gaston Vanoir schloß der neugierigen Fragerin den Mund mit einem Kusse und versprach nochmals, daß er in einem Jahr und einem Tag der Frau Gaston Vanoir die Quelle seines Reichthums enthüllen werde. Dann sagte er ernsthaft:

„Ich setze voraus, daß nun alles geregelt ist.“

Sophie antwortete darauf, sie werde sich nach seinem Willen richten. „Also an welchem Tage wollen wir . . . müssen wir . . . es ist schrecklich!“ rief Sophie.

„Ich weiß nicht ganz genau . . . entweder am Mittwoch oder Freitag nächster Woche. Wohlverstanden, liebe Sophie, wirst Du zu Niemandem von unserer Unterredung sprechen.“

„O, natürlich nicht, Gaston. Ich wünschte ich wünschte nur, daß wir nicht gezwungen wären, über Nacht und Rebel das Haus meiner Mutter zu verlassen.“

„Auch ich nicht, liebes Bräutchen, aber die Nothwendigkeit kennt eben kein Gesez; tröste Dich also. Es ist nun Zeit, daß ich zu meiner lieben Schwiegermama hinuntergehe, um ein Glas Wein zu trinken, denn ich fühle mich nach unserer langen Unterredung abgespannt.“

„Komm bald wieder, Gaston.“

„Alles geht gut“, sagte Gaston vergnügt, indem er ein Nicken vor sich hintrallerte.

(Fortsetzung folgt.)

Handel und Verkehr.

Frankfurt, 8. März. Der heutige Markt brachte noch keine Besserung angesichts fortgesetzter Zurückhaltung der Käufer. Einheimische Brodfrüchte abermals lebhaft angeboten und höhere Forderungen unerreicht. Weizen in ausgesuchten Qualitäten etwas über Notiz bezahlt. Roggen bei geringer Nachfrage leicht abgeschwächt. Ausländische Brodfrüchte behauptet, aber ruhig. Gerste unverändert und sehr still. Hafer in besseren Qualitäten gesucht, untergeordnete einheimische Waare vernachlässigt. Mais zu unveränderten Preisen fortgesetzt lebhaft gehandelt. Zu notiren nach Qual.: Weizen, hiesiger und Wetterauer M. 16.50—16.50, türkischer M. 16.10 bis 16.30, norddeutscher M. 16.10 bis 16.30, russischer M. 17.75 bis 19.—, Redwinter M. — bis —, neuer M. — bis —, Laplata M. 18.75 bis 19.25, Rumänischer M. 18.— bis 19.25, Roggen, hiesiger M. 13.— bis 13.—, Pfälzer M. 13.10 bis 13.20, russischer M. 13.— bis 13.70, Gerste, hies. Braugerste M. 14.50 bis 15.50, Pfälzer M. 14.50 bis 15.50, fränkische M. — bis —, Niedgerste M. 15.50 bis 16.25, ungarische M. 16.75 bis 18.—, Futtergerste M. — bis —, Hafer, hiesiger M. 12.— bis 13.—, Bärttemberger M. —, bis M. —, bayerischer M. 12.— bis 13.50, russischer M. 13.75 bis 15.50, amerikanischer M. 12.50 bis 13.—, Mais mixed M. 8.50 bis 8.65, DonauMais M. — bis M. —, Laplata M. 8.— bis 9.—. Alles per 100 Kilo netto effectiv loco hier. — Mehl unverändert, aber fest. Es notirt nach Qualität: Weizenmehl, hiesiges Nr. 0 M. 26.50 bis 27.—, feinere Marken M. 28.— bis 29.—, Nr. 1 M. 24.50 bis 25.50, feinere Marken M. 26.— bis 27.—, Nr. 2 M. 23.— bis 23.50, feinere Marken M. 24.— bis 24.50, Nr. 3 M. 21.50 bis 22.—, feinere Marken M. 22.50 bis 23.—, Nr. 4 M. 19.— bis 19.50, feinere Marken M. 20.— bis 21.—, Nr. 5 M. — bis —, Roggenmehl, hiesiges, Nr. 0 M. 20.50 bis 21.50, Nr. 1 M. 17.50 bis 18.50, Nr. 2 M. 14.— bis 14.50. Alles per 100 Kilo inklusive Sad loco hier. — Futterartikel lebhafter. Es notiren: Weizen-schalen M. 4.20 bis 4.40, Weizenkleie M. 4.10 bis 4.20, Roggenkleie M. 4.55 bis 4.65, Futtermehl M. 6.— bis 7.—, Viertreber, getrocknete M. 4.75 bis 5.15 je nach Qualität. — Alles per 50 Kilo netto effectiv loco hier.

Frankfurt, 8. März. Der heutige Viehmarkt war mit 362 Ochsen, 30 Bullen, 573 Kühen, Rindern und Stieren, 267 Kalbern, 206 Hammeln, 0 Schafe, 1365 Schweinen besetzt. Die Preise stellten sich wie folgt: Ochsen 1. Qual. M. 65—67, 2. Qual. M. 52—59, Bullen 1. Qual. M. 48—52, 2. Qual. M. 44—46, Kühe, Rinder und Stiere 1. Qual. M. 48—52, 2. Qualität M. 40—44. Alles per 50 Kilo Schlachtgewicht. Kalber 1. Qualität 63—68, Pfg., 2. Qual. 52—58 Pfg., Hammel 1. Qual. 56 bis 58 Pfg., 2. Qual. 42 bis 50 Pfg., Schweine 1. Qual. 54 bis 55 Pfg., 2. Qual. 52—53 Pfg. Alles per ½ Kilo Schlachtgewicht. Aus Oesterreich standen 26 Ochsen zum Verkauf.

Arbeitsnachweis

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“
(Nützliches Organ der Stadt Wiesbaden).

Unter dieser Rubrik kostet jede Anzeige bis zu 3 Zeilen
nur 10 Pfg.

Stellensuchenden aller Berufsstände, männlichen und weiblichen, wird ein Auszug aller eingelaufenen Anzeigen, in denen offene Stellen angeündigt werden, in unserer Expedition Marktstr. 26, Mittags 12 Uhr gratis verabreicht.

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Eine ältere deutsche Versicherungsgesellschaft beabsichtigt in Wiesbaden für ihre Lebensversicherungsbranche (für Erwachsene u. Kinder) ein

Bureau

zu errichten, wozu einem tüchtigen jungen Manne, der sich ganz dem Fache widmen will, Gelegenheit geboten wird, sich eine Existenz zu verschaffen.
Caution 500 Mk.
Offert unt. Beschl. an die Exped. ds. Bl. 3656

Lohnender Verdienst

bietet sich gewandtem u. fleißigem fleißigen Kaufmann durch Acquisition. Näheres durch die Expedition unter Chiffre W. 200

Von einer ersten Versicherungsbank wird zum möglichst sofortigen Eintritt ein tüchtiger erfahrener und repräsentationsfähiger

Oberinspector

gesucht, dem evtl. später die Generalagentur in Wiesbaden übertragen werden könnte.
Offert. sub. T. U. 1857 an Hansenstein u. Vogler, Frankfurt a. M.

Für den Vertrieb einer eingeführt. Zeitschrift

wird ein redigewandter junger Mann bei hoher Vergütung gesucht. Offerten unter X. 10 an die Exped. d. Bl. 2976

Schmied

gesucht Marktstraße 15 bei H. Volk, Schmiedemeister.

Suche jung. Gehülften

wonöglich Schriftsetzer 131° Deike, Badstr., Hilmundstr. 49.

Schreinergehilfe

und ein junger kräftiger Hausbursche

gesucht. Näh. in der Expedition dieses Blattes. 128°

Für eine Brodfabrik

am Niederrhein wird ein erfahrener und durchaus zuverlässiger

verheiratheter Bäcker

für dauernde Stellung gesucht. Anerbietungen mit Angabe der bisher. Thätigkeit u. Besoldung, die Expedition ds. Blattes unter A. B. 5. 3596

Ein Schneidergehilfe

und ein Lehrling gesucht 186° Badstr. 6 bei Schöne

Arbeiter-Gesuch

Einige kräftige und solide Arbeiter finden dauernde Beschäftigung in der

Cementwaarenfabrik von

Dyckerhoff & Widmann

Biebrich a. Rh.

Fabrikarbeiter

finden dauernde Beschäftigung, zum Mindestlohn von Mk. 2.75 pro Tag.

Rheingauer Dünger- u. Farbwerke

Oberwalluf.

2 tücht. Schneidergehilfen gesucht bei

2. Dörner, Goldgasse 16, 2

„Jüngeren Herrschaftsgärtner“

zu sofortig. Eintritt gesucht durch

W. Vöb's Bureau, Weberg. 15.

Ein junger Barbiergehilfe

helfe gesucht bei 171°

Anton Brundt, Barbier, Dohheim, Römergasse 9.

Ein braver Junge

kann die Schlosserei gleich oder später erlernen. 209

Louis Moos, Hilmundstr. 41.

Steindruckerlehrling

bei sofortiger Vergütung kann eintreten S. Hilmacher, Lithogr. Anstalt, Buch- u. Steindruckerei.

Lehrling gesucht.

Für das Comptoir einer großen Buchdruckerei wird ein mit guter Handschrift und Schulkenntnissen ausgerüsteter Lehrling per sofort oder später gesucht. Off. unter F. M. an die Exp. d. Bl. 1862

Ein braver Junge

kann die Brod- u. Feinbäckerei erlernen. Wo? sagt die Exped. dieses Blattes. 1916°

Lehrling

für meine Feinen- u. Wäsche Handlung suche einen

Lehrling

436 M. Venz, Reugasse 2.

Ein kräftiger braver Junge

welcher die Steinhauelei erlernen will, auf Ostern gesucht. 439 C. Jung, Grabsteingehäuse

Lehrling.

Solid., talent. jung. Mann mit guter Handschrift, der eine höhere Schule besucht hat, findet in meinem Cantinat- und Conditorengeschäft auf Ostern eine

Lehrstelle.

in welcher demselben Gelegenheit gebot ist, sich nicht allein tüchtige kaufmännische Fachkenntnisse, sondern auch umfassende Branchenkenntnisse anzueignen. Gest. Offerten erbeten

A. Stoss, Taunusstraße 2.

Ein braver Junge

kann die Schlosserei gründlich erlernen. 432

Carl Unkelbach, Schachtstr. 9.

Schneiderlehrling

410 Ph. Malar, Adlerstr. 8.

Ein Schneiderlehrling

gleich oder auf Ostern gesucht 437 M. Moog, Schwalbacherstr. 25

Ein braver Junge

kann das Tapezierer-Geschäft gründlich erlernen bei 438

Georg Roth, Weirigstraße 11

Polzildhauerlehrling

408

0. Krebs, Neerstraße 7, 1. Et.

Bildhauerlehrling und

Stuckateurlehrling

sucht Schand u. Grehmann, Kronenstr. 6. 105°

Malerlehrling

gegen Vergütung sucht 1921°

Rücker, Drudenstr. 8.

Ein braver Junge v. Lande

in die Lehre gesucht. 427

Hofmeister Maurer, Saalgasse 12

Ein braver Junge

als Lehrling gesucht G. Nölker, Schneidermeister, Luitensstr. 24.

Schneiderlehrling

gesucht Welligstraße 3. 84°

Schuhmacherlehrling

gesucht Friedr.straße 29. 164°

Ein jüngerer Laufbursche

wird gesucht. Näh. in der Exped. des „General-Anzeigers“

Junger, kräftiger

Hausbursche

im Paden geübt 433

C. Buchner, Oranienstraße.

Schweizer

gesucht. Kupfermühle. 462

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis

im Rathhaus.

Telephon-Anschluss 19 (Rathhaus).

Abtheilung für Männer.

Arbeit finden:

- 2 Buchbinder
- 1 Buchbinder
- 1 Dreher (Holzbreher)
- 2 Friseur
- 2 Gärtner
- 4 Hausburschen

Junger Hausbursche, w. auch Gärtnerlei versteht, auf sofort gesucht. Gehalt 40—50 Mk.; gute Zeugn. erwünscht.

- 1 Knecht
- 1 Porzinsmacher
- 1 Küfer
- 1 Radierer
- 2 Maler
- 2 Schlosser
- 2 Schmiede
- 14 Schneider
- 3 Schreiner
- 3 Schuhmacher
- 2 Tapezierer
- 2 Tücher
- 1 Vergolder
- 1 Wagner
- 1 Maler-Lehrling
- 1 Bildhauerlehrling
- 1 Schneiderlehrling
- 1 Buchbinder-Lehrling
- 1 Wagner-Lehrling
- 1 Radierer-Lehrling
- 1 Tücher-Lehrling
- 1 Schuhmacherlehrling
- 1 Steindruckerlehrling
- 1 Küfer-Lehrling

Arbeit suchen:

- 2 Glaser
- 3 Inkaleure
- 3 Fleischer
- 2 Köche
- 4 Krankenwärter
- 4 Kutscher
- 3 Sattler
- 2 Spritzen

Oberkellner,

Zimmerkellner, Restaurations- u. Saalkellner, sowie Kellner, Kutscher, Diener u. Hausburschen jeder Art, mit prima Zeugnisse empfohlen

Dörner's

erstes Central-Bureau, Mählgasse 7, 1. Etage.

Herrschaftsdiener

in hochfeines Herrschaftshaus sucht sofort

Dörner's

erstes Central-Bureau 7 Mählgasse 7.

Schuhmacher

ein junger, auf Wache gesucht. 191 Weidenstr. 3, 3. Et. Part.

Lehrling gesucht

Emilstr.-Anstalt und Radiererei, Emil Schmitt, Bismarckstr. 37.

Weibliche Personen.

Dörner's

erstes Central-Bureau, 7 Mählgasse 7, 1. Et., (Neuestes Bureau am Plage.)

Sucht für sofort

eine tüchtige

Wirthschafterin

auf ein Hofgut (30 Mark) sowie vier Restaurations-Köchinnen (40—50 Mk.)

Eine tüchtige Köchin (30 Mk.)

Ein Kinderfräulein (musikal. ausgebildet) 25—30 Mark.

2 geübte Kinderwärterinnen (25 Mark.)

4 nette Servierfräulein in nur feine Restaurants.

Ein geübte Büffetsfräulein für Hotels u. Restaurants. (40 Mk.)

10 tüchtige Alleinmädchen (20 Mark.)

10 Hausmädchen (20 Mk.)

6 Küchenmädchen (20 Mk.)

(Mädchen können auf Wunsch an der Bahn abgeholt werden und werden sofort nur gut placirt.)

Stern's

erstes u. ältestes Central-Bureau

Goldgasse 6,

empfehlend und placirt 2975

Dienstpersonal aller Branchen.

Kassiererin

Ein Fräulein aus guter Familie mit guter Schulbildung und schöner Handschrift findet bei uns Stelle als Kassiererin. Nebelgehalt von 11 bis 14 Mk. 180°

Gebrüder Wollweber, Ede Langgasse u. Bärenstr.

Zur Saison

in Badeorte suche eine große Anzahl Hotelzimmermädchen, sowie Kellner, u. Bedienungsmädchen, Küchen- u. Hausburschen per Mt. 40—60 Mark. Näh. durch W. Vöb, vorm. Ritter's Bureau, Webergasse 15. Telephon 394.

1 brav. Dienstmädchen

450

S. Zahn, Kirchgasse 30.

Eine reinliche Person

für Monatslohn gesucht 155°

Abelstr. 33, 3. Et. 1. St.

Alleinmädchen

ver sofort gesucht Ford Mackoldy, Wilhelmstraße 32, Baden. a

Jugendliche Arbeiterinnen

für dauernd gesucht. 418

Staniol- u. Metallkapsel-Fabrik

A. Flach, Marktstraße 3.

Kleidermädchen

118° können i. Mädchen gründl. erl. Frau Gluck, Kirchgasse 26, 2. l.

Arbeits-Nachweis für Frauen im Rathhaus.

Unentgeltl. Stellen-Vermittelung unter Aufsicht d. Damencomitees.

— Telephon 19. —

Eine Dame des Vorstandes ist täglich Vormittags und Nachmittags einige Stunden auf dem Bureau und nimmt Beschwerden entgegen. Auf die Empfehlung des Direktors der Anstalt können auswärtige, hilfsbedürftige Mädchen auf einige Tage unentgeltlich im Mädchenheim aufgenommen werden, bis man den selben hat Arbeit verschaffen können, falls die sofort eingelegenen Erklärungen günstig lauten. Desgleichen können arbeitssuchende Mädchen unentgeltlich von einem hiesigen Rechtsanwalt Rath ertheilt haben.

Stellung finden

Abtheilung I: Für Diensthofen und Arbeiterinnen.

Eine Jungfer, d. auch d. Dienste eines f. Hausmädchens übernehmen soll, nach Frankfurt a. M. Lohn Mk. 25.

Mehrere französische sprechende Bonnen, prima Zeugnisse aus feinst. Häusern erforderlich.

Eine perf. Köchin in herrschafst. Haus in der Nähe Wiesbadens. Mt. 30.

Eine zuverl. Wirthschafterin nach Badmünster. Lohn Mk. 20.

4 perf. Köchinnen f. Pensionen u. Restaurationen. Mt. 30—40.

Drei serv. Köchinnen

Mt. 26, Mt. 20.

Zuverlässige Kinderfrauen u. bessere Kindermädchen nach Mainz.

Verschiedene Alleinmädchen.

Verschiedene Hausmädchen.

Verschiedene Küchenmädchen.

5—6 jugendl. Arbeiterinnen für Staniol- und Kapsel-Fabrik 1. Ranges. Dauernde Beschäftigung.

Jüngere Monatsmädchen u. Ausländerinnen.

Abtheilung II: Für bessere Stellen.

In einer französischen Familie eine geprüfte lathol. Lehrerin, die französisch und englisch spricht, etwas musikalisch ist und mit auf Reisen geht. Gehalt bis 1200 Mk.

Sofort geprüfte Lehrerin auf das Land. Gehalt 400 Mk.

Eine Küchenhaushälterin. Auf gute Zeugnisse bedingen über Thätigkeit in großen Hotels.

Eine durchaus zuverlässige Haushälterin für Saison-Guthaus als Vertreterin der Haushälterin. Langjährige Praxis erforderlich.

Eine Repräsentantin in feinst. Hause nach Berlin. Lohn 40 bis 50 Mk.

Für eine gemeinnützige Anstalt in der Nähe Wiesbadens eine zuverlässige gebildete Hausmutter, die correspondiren kann und etwas von Buchführung versteht.

Ein Kinderfräulein nach Berlin, Mt. 30.

Kellner Herr sucht nach Holland eine Dame, geborene Engländerin, die deutsch u. französisch spricht und englisch gut versteht und den Haushalt führt. Gehalt bis 1200 Mk. jährl.

Aide de cuisine (ca. 17 bis 18 Jahre alt) in größeres Hotel-Restaurant (Mt. 60 Mk.) sofort gesucht durch W. Vöb's Bureau, Weberg. 15.

Eine franz. Schweizerin welche Hausarbeit mit vorrichtet und gut nähen kann, wird zu Osn für einen besseren Haushalt gesucht. Näheres unter Nr. 28571 bei D. Frenz in Mainz.

Ein braves Alleinmädchen, welches selbstständig gut kochen und Hausarbeit übernimmt, wird auf 1. April zu 2 ruhigen Puten gesucht. Solche mit gut. Zeugn. werden bevorzugt. 447

Grabenstraße 1, 1. Et. 147

Ein Mädchen, 14—15 Jahr, tagelöhner gesucht 175°

Michelsberg 22, Hb. 3. Stod.

Junge Mädchen

können das Kleidermachen und Zuschneiden unentgeltlich erlernen 330

Taunusstraße 36, 1. Et.

Suche

mehrere Köchinnen, Haus- und Alleinmädchen in feine Herrschaftshäuser bei hohem Lohn. 71°

Lang, Sellen-Bureau, Marktstraße 11, Hinterhaus 1. St.

Junges Mädchen

428

Friedrichstraße 14, 1. St.

Stickerinnen

gesucht. Victor'sche Kunstanstalt, Taunusstr. 13. 415

Ein einfaches Mädchen

welches etwas kochen kann, gesucht. Näh. zu erfahren in der Exped. ds. Blattes. 147°

Mehrere Mädchen

jeder Branche finden gute Stelle. Fr. Schmidt, 398

fl. Schwalbacherstraße 9.

Lehrmädchen

aus acht. Familie für die Manufaktur-Branche per gleich od. 1. April gesucht. Joseph Haas, Michelsb. 4.

Zum Brebelaustragen

eine zuverlässige Person gesucht. Wo? sagt die Exp. d. Bl. 334

Lehrmädchen und Kaufmädchen

sof. gesucht Cigarrenfabrik „Monas“, M. u. Ch. Lewin, Langgasse 31. 235

Lehrmädchen

für Stickerie gesucht a Steingasse 2, 3 Et. rechts.

Lehrmädchen zum Kleider

gesucht W. Feder, Taunusstraße 43. 130°

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 59. XII. Jahrgang.

Donnerstag, den 11. März 1897.

Viertes Blatt.

Neues aus aller Welt.

Die Umwälzung der Moden die um das Jahr 1793 vor sich gegangen ist, wird durch den letzten Berliner Hofball, bei dem bekanntlich die Teilnehmer in der Tracht von 1797 erschienen sind, in Erinnerung gebracht. Man schreibt darüber der „T. N.“: Bekanntlich schafften die Frauen in Paris damals die schwerfälligen Reifen und weiten Röcke ab und gingen zur sogenannten griechischen Tracht über. Sie versuchten es zuerst mit einem einzigen lose fallenden Gewande, mußten aber die Erfahrung machen, daß dies für mitteleuropäisches Klima nicht ausreichte. So blieb ihnen denn nichts übrig, als dem männlichen Geschlecht den Jahrhunderte alten Kleinbefehl desjenigen Kleidungsstückes freitig zu machen, das im Sprüchwort noch heute Sinnbild der häuslichen Herrschaft ist. Die Modeblätter in Deutschland betrachteten die Neuerung mit Spott und Kopfschütteln. So schrieb das „Journal des Luxus und der Moden“ im Jahre 1796: „Und ob die Pantalons, die jetzt unsere Herrschaften anstatt ihrer früheren Unterröcke von Schwanboh tragen, ein hinreichendes Surrogat dafür sein können, mögen die Ärzte entscheiden.“ Dasselbe Blatt schrieb 1797, in einem Pariser Briefe vom 6. Januar, „es sind jetzt die fleischfarbenen Pantalons im

Gunst, womit die Damen ihre Hemds- und Unterröcke bloße bedecken.“ Und bald nachher: „Wenn jetzt eine junge Dame sans peur et sans reproche sein will, so muß ihre Kleidung nichts weiter sein als ein weißer Taffent-Zupon, oder weiße Atlas-Caleçons und ein Vinon-Rock darüber.“ Als die griechische Tracht wieder abkam, behielt man die neue Errungenschaft, wohl aus praktischen Gründen bei und trug zeitweise nach den Freiheitskriegen die „Pantalons“ mit Spitzen oder Pelzwerk verziert, so lang, daß sie unter dem ziemlich kurzen Kleide bedeutend hervorragen; die Besucher der Berliner Gewerbeausstellung erinnern sich wohl einer Dame und eines kleinen Mädchens in solcher Tracht auf der Modenausstellung. Später, nach den 20er Jahren verschwanden die Pantalons der Erwachsenen von den Modebildern.

— Neue Wirkung der X-Strahlen. Eine interessante Klage ist am 19. Februar beim Chicagoer Kreisgericht anhängig gemacht worden John Mallet, ein junger Farbiger, der als Voyer aufzutreten pflegte, hat den Arzt Dr. D. L. Schmidt auf 10,000 Dollar Entschädigung verklagt, weil dieser ihn bei einer Untersuchung mit Röntgenstrahlen so beschädigt habe, daß er wahrscheinlich lebenslang arbeitsunfähig sein werde. Mallet hatte vor 2 Jahren bei einer Schießerei eine Kugel in den Leib erhalten.

Die Ärzte hatten die Kugel nicht entfernen können, doch verursachte sie, nachdem die Wunde geheilt war, keine Beschwerden. Auf Veranlassung eines Bekannten wandte sich Mallet im September v. J. an Dr. Schmidt, um mit Anwendung von Röntgenstrahlen die Stelle, wo die Kugel lag, feststellen zu lassen. Dr. Schmidt soll den Apparat über eine halbe Stunde lang haben spielen lassen, trotzdem der Patient klagte, daß er dabei große Schmerzen habe. Drei Wochen später sei an der Stelle, wo die Strahlen in den Körper einbrangen, eine offene Wunde mit harter Entzündung entstanden, die schließlich zwei Zoll im Durchmesser groß geworden sei. Mallet sei bis zum 17. Januar im Krankenhaus verblieben, ohne daß die Wunde geheilt sei. Er fordert deshalb Entschädigung von Dr. Schmidt. — Diese Wirkung der Röntgenstrahlen scheint bisher nur in Amerika bemerkt worden zu sein.

— Zu viel verlangt. Präsident eines Dickwandsclubs (als er einen Paragrafen durchbringen will): „Wer von Ihnen, meine Herren, dagegen ist, den bitte ich — aufzustehen!“

— Beschränkter Gesichtskreis. Lehrer: Wie hieß der König, in dessen Reichen nie die Sonne unterging? Müller: Friedrich der Große. Lehrer: Wie kommt Du denn immer auf Friedrich den Großen? Müller: Weil ich keinen andern Koenig wech.

Wohnungs-Anzeiger

Insertionspreis unter dieser Rubrik für unsere Abonnenten 10 Pfg. pro Anzeige.

„Wiesbadener General-Anzeiger“.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Insertionspreis bei täglicher Aufnahme für unsere Abonnenten monatlich 2 Mark.

Miethsgesuche

Kleine Villa

mit etwas Garten und ca. 5—6 heizbaren Zimmern von jungem Ehepaar für mehrere Jahre zu mieten gesucht. Offerten u. Chiff. L. M. 500 an die Exped. d. Blattes.

Gesucht Wohnung von 3 Zimmern

mit Cabinet von kinderlosen Leuten, am liebsten in der Altstadt. Offert. erb. unter B. 136 an die Expedition d. Gen.-Anz.

Eine kleine Villa

in Kurlage, zum Vermieten geeignet, zu mieten gesucht. Off. unter A. G. 320 hauptpostlagernd.

Laden

mit Souverain od. Parterre-raum per 1. Juli oder später zu mieten gesucht. Off. mit billiger Preisangabe unter M. F. an die Exp. d. Bl.

Gesucht

in guter Geschäftslage Räume für ein Comptoir; erforderl. mindest. 8 Zimmer, erwünscht Entresol. Zu adressiren an Bureau in Wiesbaden Exped. des General-Anzeigers.

Gesucht

Laden u. Zimmer für Biergeschäft. Offert. u. K. B. 100 an die Exp. d. Bl. 1860*

In der Gegend der Markstr. und Kengasse größere helle Räume als

Werkstatt

woselbst auch Gasmotor aufgestellt werden kann, zu mieten gesucht. Off. Off. unter Chiffre B. L. 200 an die Exp. d. Bl. 1795a

Größere helle Werkstätte

für Fabrikbetrieb geeignet, in guter Lage Wiesbadens zu mieten gesucht. Event. wird auch ein

Laden

für Bureauräume passend, dazu genommen. Off. Off. unter F. L. mit billiger Preisangabe befördert die Exp. d. Bl.

Wohnung

oder ein Häuschen mit 5—6 Zimmern nebst Zubehör gesucht, evtl. auch eine schon bestehende Pension mit Pensionärinnen und Inventar übernommen. Off. Offerten werden erbeten unter M. v. B. 165 Magdeburger Postlagernd. 325b

Zwei vornehm. Damen suchen in nur gut. Hause u. Lage

Wohnung

von 4 Zimmern mit Zubehör Sonnenseite (Closset im Abshl.) zum Preise von 600 Mark auf 1. April zu mieten. Offerten unter M. S. an die Exped. d. Blattes zu richten. 34*

Ein junger Mann sucht ein einfaches möbl. Zimmer, wo auch gearbeitet werden kann, am liebsten in der Altstadt. Off. unter Z. 28 an die Exped. d. Blattes zu richten. 151*

Ein einfach möbliertes Zimmer gesucht in der Nähe v. Kochbrunnen. Offert. mit Preisang. unter A. 39 an die Expedition d. Blattes zu richten. 151*

Ein älterer Herr sucht ein leeres Parterrezimmer

oder höchstens eine Stiege hoch mit Frühstück. Off. Offerten unter R. 53 an die Exped. d. Blattes. 144*

Eine Wohnung

von 2 bis 3 Zimmern u. Küche in Mitte der Stadt auf 1. Juli zu mieten ges. Off. Off. unter Z. 38 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Vermietungen

Grosse Wohnung

renov. Villa Nerobergstr. 7 ist per sofort zu vermieten oder zu verkaufen durch

J. Chr. Glöcklich, 2402 Nerostraße 2.

Villa (Pension)

im Kurviertel sehr preiswürdig zu vermieten. Offerten unter A. B. 100 postlag. Schützenhofstr.

Adelhaiderstraße 62

sind 2 Wohn., im Part. von 4 Zimm., im 2. Stock von 6 Zimm., sofort, bezw. zum 1. April, zu vermieten. 35

Adolfsallee 31

herrschaftliche Wohnung in der 2. Etage von 8 Zimmern, großer Veranda und reichlichem Zubehör per 1. April oder 1. Juli zu vermieten. Einzuweisen Vormittags von 11—1 Uhr. Näh. daselbst Parterre. 2413

Emserstraße 2

Parterre-Wohnung mit Balkon, bestehend aus 2 gr. Salons, drei Zimmern, reichl. Zubehör, Mitbenutzg. d. Gartens, auf 1. Juli zu verm. Zu sehen von 11—11 u. 3 Uhr ab. Näh. Part. v. 132

Wortzstraße 17

schöne Wohnung, 5 Zimmer nebst allem Zubehör per 1. April 1897 zu verm. Näheres Part. 231

Rapellenstr. 6

2. St., ruh. Lage, kein Hinterb., 6 Zimmer, Badzimmer u. Zub., Garten, 1. April. Näheres bei H. Merz, Geisbergstraße 4 oder Taunusstraße 9 im Mineralwasserladen.

Neudorferstraße 6/8

nächst der Viehbrücke, prächtige Aussicht, Wohnungen von 6 Zimmern mit Balkon, Badzimmer, Küche, Speisekammer, 2 Keller, 2 Mansarden, sofort. Näh. daselbst oder Ecke der Adelhaiderstr. u. Schiersteinerstr. 2. 177

Schützenhofstr. 2

ist der dritte Stock, 5—6 Zimmer mit Zubehör, an ruhige Familie preiswürdig zu vermieten. 184

Schützenhofstr. 14

Hochpart., 5 Zimmer mit Cabinet, 2 Balkon und reichlichem Zubeh. auf 1. April. Anzufragen von 2—4 Uhr. 211a

Victoriastr. 8

ist in der Villa Lydia wegzugshalber die herrschaftlich eingerichtete Bel-Etage von 5 Zimmern mit Bad und reichlichem Zubehör auf 1. April zu vermieten. 329

Zu erfragen Augustastraße 11, 2. St.

Kurlage.

Kl. Villa Mozartstr. 1a

zu vermieten. Preis 2500 M. jährlich, auch mit 4—6000 M. Anzahlung veräußert, sehr pass. für Fremden-Pension. Näh. bei P. G. Rück, Quisenstr. 17. 186

Dorfstraße 4

Wohnungen von 3—4 Zimmer mit Balkon und allem Zubehör auf gleich oder später zu verm. 388

Wilh. Becker.

Mittel-Wohnung.

ist eine Wohnung von 3 Zimm., Küche und Zubehör in der 2ten Etage gelegen, per 1. April zu verm. Näh. bei W. Berger. 224

Bärenstraße 2

ist eine Wohnung von 3 Zimm., Küche und Zubehör in der 2ten Etage gelegen, per 1. April zu verm. Näh. bei W. Berger. 224

Eleonorenstraße 2a

Neubau, Bel-Etage, enth. 3 gr. Zimmer, Balkon, Küche u. reichl. Zubehör, zu vermieten. Näh. Eleonorenstraße 2a, Part. 368

Friedrichstraße 45

Stb., 3 Zim. Küche u. Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Vorderb. 2. St. rechts. 1962*

Gustav-Adolfsstraße

sind sehr schöne Wohnungen von 3 Zimmern mit allem Zubehör preiswürdig zu vermieten. Näh. 442 Platterstraße 12.

Gustav-Adolfsstr. 16

eine schöne freundliche Wohnung mit herrlicher Aussicht, 3 Zimmer, Balkon, Küche, 2 Mansarden, 2 Keller, Closet im Abshl., gesunde Lage. Näheres daselbst 1 Stiege hoch links. 336

K.-Friedrich-Ring 23

im Eitenbau ist der 1. Stock, 3 schöne Zimmer und Zubehör, auf 1. April zu verm. Näheres bei Viemer. 1903*

Karlstraße 33,

2. Etage, 3 schöne Zimmer, Balkon u. f. w. sind sofort oder per 1. April bill. zu vermieten. Näh. von Morg. 9—3 Uhr das. 1940*

Fehrstraße 35,

Ecke der Röderstraße, Wohnung im 1. St. nach der Röderstraße, 3 Zimmer, Küche und Keller zu vermieten. 372

Roonstraße 1a

3 Zimmer in Parterre und je 4 Zimmer und Küche im 1. und 2. Stock per 1. April 1897 zu vermieten. Näh. im Hause und Adelhaiderstraße 81, Part. 29

Schwalbacherstraße 51

sind 3 Wohnungen von je vier schönen großen Zimmern, Küche und Zubehör, neu hergerichtet, zu vermieten. 3114

Auskunft erteilt Wilhelm Beckel, Weinhandlung, Adolfsstraße 14, rechts.

Walkmühlstraße 30

Wohnung von 4 Zimm. u. Zub., sowie Bohn. u. Stallung f. Pferde per sof. zu verm. 16

Walkmühlstr. 30

4 Zimmer, Balkon u. Zubehör per sofort zu verm. Daselbst auch Wohnung und Stallung für mehrere Pferde zu verm. 202

Walramstraße 8,

Bel-Etage, 3 Zimmer mit Balkon billig zu vermieten. 158

Walramstraße 19

3 Zimmer, Küche, Mansarden, Keller, per 1. April zu vermieten. Näh. im Laden, 311

Neubau, Wellstr. 51

Wohnungen von 3 Zimm., Küche, Zubehör per 1. April zu verm. Näh. Vertramstraße 13. 129

Sonnenberg.

In der Villa Wiesbadenerstraße 40 (25 Minuten vom Kurhaus und Theater entfernt), ist die Parterrewohnung, bestehend aus 3 Zimmern, 1 Küche, Balkon mit Zubeh. u. Vorgartenbenutzung für 360 M. pro Jahr auf 1. April 1897 zu verm. Näh. daselbst oder Hellmunderstr. 53, Part. zu Wiesbaden. 67

Kleine Wohnung.

Marstraße 7

eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche mit Stallung für 2 Pferde, für Küstler geeignet, sowie eine Wohnung mit Werkst. zu verm. Näh. Weisstraße 18, Stb. 163*

Adlerstraße 13

2 Zimmer u. Küche auf 1. April oder später zu vermieten. 72

Adlerstraße 17

3 Zimmer, Küche mit Waschl., schuß und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. 1 St. 194

Adlerstraße 52

eine abgeschlossene Wohnung, zwei Zimmer, Küche und Keller auf 1. April zu verm. 5122

Adlerstraße 54

ein großes Zimmer u. Küche, sowie ein Dachzimmer auf 1. April zu vermieten. 158*

Bertramstraße 9

Stb. Mansarde, 1 Zimmer nebst Küche auf 1. April zu verm. Näh. daselbst bei Stort. 444

Feldstr. 15

2 Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 308

Hirschgraben 18a

bei Walter, eine schöne Wohnung von 2 Zimmern, Küche u. Keller auf 1. April zu verm. 69*

Hirschgraben 18a

ein schönes Zimmer, Küche und Keller mit Abschluß, auf 1. April zu verm. Näh. im Laden. 185*

Kellerstraße 22

ist eine 1 Zimmer-Wohnung zu vermieten. 127*

Kirchgasse 13

ist eine Frontspitzwohnung, bestehend aus 2 Zimmern, 2 groß. Mansarden, Küche u. Keller, ganz abgetheilt, auf den 1. April zu vermieten. Näheres daselbst 1. St. 136

Ludwigstraße 9

find einige Wohn. zu verm. 157*

Ludwigstr. 11

Wohnung von 2 Zimmern per 1. April zu vermieten. 443

Platterstr. 52

2 schöne Zimmer u. Küche nebst 2 Kellerräumen und Bleichplatz im Vorderhaus für 280 M. auf April zu vermieten. 187*

Römerberg 24

1 Zimmer u. Küche zu verm. Näh. bei D. Borsdorf. 195

Steingasse 31

2. Stock r., ein möbl. Zimmer mit Kaffee pro Monat 20 Mark, zu vermieten. 181*

Stiftstraße 1

eine schöne Seitenhaus-Wohnung, Garten-Ansicht, 2 Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten.

Schachtstraße 10

2 auch 3 Zimmer, Küche und Keller auf 1. April zu verm. 293

Schachtstr. 30

zwei ineinandergehende, sowie 1 einzelne Mansarde (sämtlich beizbar) sofort zu verm. 425

Läden. Büreaus.

Läden

für jedes Geschäft geeignet, auf gleich oder später billig zu verm. Adlerstr. 13, 71

Laden u. Ladenzimmer

für Barbier oder Spengler geeignet, mit oder ohne Wohnung gleich oder später billig zu verm. Gest. Offert. unter K. B. 100 an die Exped. d. Blattes. 193

Faulbrunnstraße 6,

Laden mit Parterre-Wohnung und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen im Laden. 161

Ein Laden

mit Ladenzimmer zu vermieten Näh. Faulbrunnstr. 7. 389

Marktstr. 26

1 Laden mit Ladenzimmer und Souterrain ist auf 1. Oktober 1897 zu vermieten. Näh. Jahnstr. 8 bei Fr. Bitterling. 265

Mauritiusstraße

Gäß der Schwalbacherstr., Laden mit oder ohne Wohnung auf 1. April od. auch früher bill. zu verm. Näheres b. 6 Minor, Schwalbacherstr. 27.

Ein Laden

mit 3 Zimmer-Wohnung zu vermieten. Willh. Becker, Poststraße

Meßgergasse 12

in der Nähe der Marktstraße ist ein großer, schöner, heller Laden (für jedes Geschäft Filiale, Bureau geeignet) auf 1. April 1897 sehr preiswürdig zu verm. Näh. bei Jos. Dienst, Speckellab. 371

Webergasse 56

Laden u. Wohnung auf 1. April od. spät zu verm. Näh. 1. St. 169*

Werkstätten etc.

Werkstätte

11 Meter lang, 8 Meter breit, 2. Stock, sowie Part. 2 Zimmer, evtl. weitere Räume, preiswürdig zu verm. Nähgasse 9. 457

Webergasse 45

eine Werkstätte, auch als Magazin oder Lagerraum, auf 1. April zu vermieten. 453

Rheinstraße 58

Stallung für 2 Pferde nebst Kutscherzimmer zu verm. 208

Neugasse 7a

ist das Entree ganz oder geteilt, wobei ein Raum von ca. 100 Quadratmeter per 1. Juli anderweitig zu vermieten. Näh. bei August Westel, Adolfs-Allee 31. 440

Beräumig. Lager,

mit Thorsahrt, Werkstätte, Magazin und sonstige Räume in welchen früher ein Geschäft mit gutem Erfolg betrieben wurde ist nebst einer Wohnung zu vermieten. Näheres Adolfsallee 34, links Parterre. 337

Möblierte Zimmer

Albrechtstr. 31

zwei gut möbl. Zimmer für ein oder zwei Herren passend, auf gleich oder später zu verm. 254

Bleichstraße 3

1. Stock, ein schön möbl. Zim. mit Pension sofort zu verm. 380

Bleichstr. 3

1. Stock, 1-2 Schüler, finden in besserer Familie gute Pension strenge Beaufsichtigung. Pensionspreis jährlich 700 M. 398

Bleichstr. 3

1. Stock. In besserer Familie finden sofort oder später 1-2 junge Kaufleute gute bürgerliche Pens. mit Familienanschl. 394

Bleichstraße 4

3. St. L., möbl. Zimmer, monatl. 15 M., zu vermieten. 403

Feldstraße 4

1. Stock, ein freundlich möbliertes Zimmer mit oder ohne Kost bill. zu vermieten. 451

Hellmundstr. 40

2. Stock r., möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. 179*

Hermannstr. 15

3. St. L., möbl. Zimmer an anständiges Fräulein oder Herrn billig zu vermieten. 177*

Jahnstraße 5, Stb.,

einfach möbl. Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten. 419

Meßgergasse 18,

erhalten 2 reinf. Arbeiter Kost und Logis, p. Woche 7 M. 1820*

Meßgergasse 35 ein febl.

möbl. Zimmer (separatem Eingang) sofort zu vermieten, auch können ordentliche Arbeiter daselbst Logis haben. Zu erfrag. im Laden daselbst. 161*

Moritzstraße 36

sind zwei schön möblierte Zimmer zusammen oder auch getrennt an einen oder zwei Herren abzugeben. 243*

Rheinstr. 82

Part., möbl. Wohn- und Schlafzimmer, auch Zimmer m. Cabinet auf sof. billig zu verm. 435

Riehlstraße 11,

Mb. Part., ein schönes Zimmer an einen Herrn oder Fräulein zu vermieten. a

Römerberg 1

möbliertes Zimmer mit separatem Eingang sof. billig zu verm. 441

Römerberg 30

Neub. Stb. 3. Stock rechts, erhalten zwei anst. St. ein einfaches, freundl., möbl. Zimmer pro Woche 2 M., auf Verlangen auch Kost. 439

Schachtstraße 3

Part. rechts, erhalten reinf. Arb. billig Kost und Logis. 146*

Zimmermannstr. 8

Stb., schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. 386

Zwei Schüler

aus den Gymnasien oder Oberrealschule finden gute Pension und Aufsicht in einem bürgerlichen Hause ganz in der Nähe der Schulen. Näh. in der Expedition ds. Blattes. 399w

Einfaches möbliertes Mansard-

Zimmer an ein oder zwei anständige Herren per sofort bill. zu verm. Näh. in der Exped. dieses Blattes. 455

Zur Confirmationszeit

bringe meine Specialitäten Schmuck u. Lederwaren in bekannter Güte und billigen Preisen in empfehlende Erinnerung. Ford. Mackelley, Wilhelmstrasse 32.

Bitte Aufträge zu beachten.

Photographische Anstalt

Saalg. Georg Schipper, Saalg. 36.

empfehle ich bei bekannter guter Ausführung, 7 Bist 5 M., 12 Bist 8 M., 3 Cabinet 6 M., 7 Cabinet 10 M., 12 Cabinet 18 M. — Größere Bilder billigt. Sonntags den ganzen Tag geöffnet. Proben von jeder Aufnahme. 224

Georg Ockel,

Schulgasse 13. Gutmacher, Schulgasse 13.

Empfehle mein Lager in Herren- und Knabenhüten und Mützen

in großer Auswahl zu den billigsten Preisen. Alle Reparaturen schnell und billig. 8030

Rohlen.

Ofen, Herd u. Ruß-Rohlen sowie Eierbrikets von Zeche Alte Haase zu billigt gestelltem Preise empfiehlt

Gustav Bickel,

Rohlen- und Brennholz-Handlung, Selenstraße 8. 3009

Massenproduction von Drucksachen.

Wir empfehlen uns zur Anfertigung von Circularen, Zeitungsbeilagen, Prospecten u. s. w., durch Rotations-Druck auf weissem und farbigem Papier.

Unsere nach den neuesten Patenten gebaute Rotationsmaschine ist im Stande, stündlich bis zu 150,000 Prospekte in der halben Größe unseres Zeitungsformats herzustellen und können wir daher unsern Geschäftsfreunden unbedingt schnellste Lieferung und billigste Preisberechnung zusichern. Bei grösseren Auflagen liefern wir Prospekte die sich zur Massenvertheilung und als Beilagen für Zeitungen vorzüglich eignen, schon von 2 Mark an pro Tausend.

Wiesbadener Verlags-Anstalt

Friedrich Hannemann,

26. Marktstrasse 26.

Verein 1858.

(Kaufmännischer Verein).

Hamburg, Kleine Bäderstraße 32.

Kostenfreie Stellenvermittlung: 4840 Stellen in 1896 bezeugt; Pensions-Kasse mit Invaliden-, Wittwen-, Alters- und Waisen-Versorgung; Kranken- und Begräbnis-Kasse, e. V., mit Freizügigkeit über das Deutsche Reich.

Nieder 53,000 Vereinsangehörige.

Geschäftsstelle in Wiesbaden bei Herrn Wilhelm Mess, Tannstraße 14. 2994

Mit Möbelwagen und Feder-

rollen werden Umzüge in der Stadt und über Land besorgt. 2643

Willh. Blum, 37 Friedrichstr. 37, Wiesbaden.



Korbwarenei

u. Kinderwagen-Magazin

L. Korn Wwe,

Elisenberggasse 16, nächst d. Neugasse.

Ich empfehle billigt eine feine Sendung Kinderwagen von 8-30 M., englische Korbwagen, vermischt, mit Gummirädern, drei Polster und Fußstapfen, 40 M. sowie alle Korbwaren billig. 2911

Reparaturen in eigener Werkstatt gut und billig.

Vom 15. Mai ab befindet sich das Geschäft in meinem Hause

Neugasse 16, Ecke kl. Kirchgasse.

1000 Goldfische Stück à 10 Pf. an Fischhaus, Weisstr. 5.

Nur 5 Pf.
kann unter dieser Rubrik
jede Zeile
bei Vorauszahlung.

Kleine Anzeigen.

Wird unter dieser Rubrik
eine Anzeige für dreimal
bestellt, so ist die vierte
Aufnahme
umsonst.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Wassig gold.
Trauringe
Liefert das Stück von 5 Mk. an.
Reparaturen
in sämtlichen Schmuckstücken,
sowie Restauration derselben,
in sauberster Ausführung und
allerbilligsten Preisen.
F. Lehmann, Goldarbeiter
Langgasse 3, 1. Etage.
Kein Laden. 4551

**Für Gärtner u. Villen-
besitzer!**
Unterzeichneter empfiehlt sich im
Liefern von Waldgiersteinen, Seg-
tanzen, Biersträucher etc. unter
reeller, billiger Bedienung.
G. Bachert, Landschaftsgärtner,
Ludwigstraße 14.

Rohrstühle
werden gut geflochten bei
L. Rohde,
Zimmermannstr. 1, 5th.
**Alle Sort. Rohrstühle
und Körbe**
werden billig u. dauerhaft ge-
flochten, auch sind dieselben gebr.
Stühle zu verkaufen. a
W. Petry, Kirchstraße 56, 3. St.

Wäsche für Hotel, Pension
und Privat wird angenommen
und schnell u. billig
besorgt. 1948*
Näheres Adlerstraße 4, 1.

Steppdecken
werden nach den neuesten Maß,
u. zu billigen Preisen angefertigt.
sowie Woll geschlumpft. Näheres
a **Michelsberg 7, Korbladen.**

Wäsche zum Wasch. u. Bügeln
wird angenommen
Näb. Wilschstr. 22, 5th. 1. o

**Im Besondere der Obst-
und Formschneiderei, sowie
im Kneten und Unterhalten von
Gärten empfiehlt sich** 245
Ph. Glaudi,
Kunst- und Landschafts-Gärtner,
Friedrichstr. 14, Mittelb. 1. St. r

Vorhänge
werden schön gebügelt, a Blatt
30 Pf. 25*
Sollmannstraße 35, 5th. Part. r.
Hrau K. Mondrion,
Gebäude,
wohnt Wilschstraße 33. a

**Die berühmten
Hof-Göhlensauer
Holzrouleaux, Jalous.
und Rollläden**
empfehlen billigst in Ia. Qual.
die alleinige Holzrouleaux-
Fabrik mit Dampf u. Wasser-
kraft von 164 27
Fritz Hanke
Hof-Göhlensauer, Post Friedland
Bez. Breslau. Muster u. illustr.
Preislisten gratis und franco.
bei eulantesten
Agenten Bedingung höchst.
Provision stets überall gesucht

Obstbäume.
Wegen Aufgabe einer kleinen
Baumschule sind Äpfel- und
Birnbäume billig abzugeben. Näb.
Entfernt 44, 1. St.
Ein 72 Quadratmeter großer
Keller
(Kochkammer) mit oder ohne Comp-
toirhäuschen im Hof zu verin.
auf gleich oder später. Näheres
Emmerl, 2. Part. r. 131

Gummi-Waaren
Bedarfs-Artikel
zur Gesundheitspflege ver-
sendet
Gustav Graf, Leipzig.
Verschickt nur gegen Frei-
kupon mit aufgedruckter
Adresse. 108/50

Unterricht.
Kleidermachen
und Zuschneiden. Kurs 30 Mk.
Zuschneiden allein 15 Mk. Beste
Methode: sehr leicht, absolut zu-
verlässig u. elegant. Viatorsche
Frauensschule, Taunusstr. 13.

**Das acad. Zuschneiden
nebst Kleidermachen**
wird gründlich gelehrt (vierwöch.
Zeitraum, billiges Honorar.)
a **Walsenstr. 32, 3. St. r.**

**Alle Stickereiarbeiten,
sowie Ausstattungen werden**
billig und schnell besorgt
Steingasse 2, 3. Et. rechts.

Costüme
werden von 5 Mk., Hauskleider
von 2 Mk. 50 Pf. an her-
gestellt. **Margaretha Stäcker,**
Frankenstr. 23, Part. 1673

**TORF-
STREU**

in Waggon und einzelnen
Ballen zu beziehen durch
L. Rettenmayer,
Wiesbaden, 50
21 Rheinstraße 21.

Tapezieren
von Neubauten und einzel.
Zimmern überneh. u. Garantie
für Haltbarkeit p. Rolle 30 Pf. u.
mit Friesen p. R. 40 Pf. Bei
Vorlagen von Wandtapeten p. R.
35 Pf. mit Fries 45 Pf. Bei
vollst. Material p. R. 45 Pf. Bei
mit Fries 55 Pf. Bestell. werd.
erb. **Adlerstr. 61, Part. 1941***

Teppiche
in Sopha- u. Salongröße à 3,75,
5, 6, 8, 10 bis 500 Mk. Ge-
legentlicheläufe in Gardinen,
Portieren, Steppdecken,
Divans und Tischdecken etc.
abgepaßte Portieren!
hochaparte
Reparaturen, 2-8 Ecks, à 2,
3 bis 15 Mk. Probe-Ecks
bei Gärtn. in Preisang. frei.
Illustr. Pracht-Katalog
(144 Seiten stark) gratis u. franko
Emil Lesèvre, Teppich-Haus
BERLIN S., Oranienstr. 158

Neue ev. Gesangbücher
u. christl. Schriftenniederlage des
Wass. Colportage-Vereins,
Hansbrunnstr. 1, Part. a

**Veruchen Sie
Düsseldorfer Senf**
aus der Senffabrik von
Carl Dick,
Düsseldorfer, Capuzinergasse 11,
gegründet 1855. Derselbe zeichnet
sich durch besonderen Wohlge-
schmack aus. Besonders in Gläsern,
Steindöpfen u. Holzgefäßen. 33/3

Wer seine Frau lieb
hat
sollwärts kommen will, lese Buch
„Ueber die Ehe, wo zu viel Kinder-
segen.“ 1 Mk. Marken. Siehe
Berlag Dr. 90 Hamburg. 1635

Gehörleidende
weise ich bei briefl. Anfrage auf
ein gutes Mittel bereitwilligst hin.
M. Wolter, Bankbeamter,
Breslau, Altesbiergasse 40.

Flechten
Gautauschläge, Rötze, gelberauhe
Haut, Flecken, Finnen, Mitesser,
Sommerprossen etc. treten nie auf
bei Anwendung von Franz
**Kuhn's Glycerinschwefel-
milchseife, 50 und 80 Pf. per
Stück. Franz Kuhn, Part.,
Nürnberg. In Wiesbaden
bei Louis Schild, Droger., Lang-
gasse 3, E. Moebius, Droger.,
Taunusstr. 25 u. Otto Siebert,
Droger., vis-à-vis d. Rathhaus. 792b**

Uns Dankbarkeit
und zum Wohle Magenleidender
gebe ich Jedermann unentgelt-
liche Auskunft über meine ehe-
mal. Magenbeschwerden, Schmer-
zen, Verdauungsstörung, Appetit-
mangel etc. und theile mit, wie
ich ungerichtet meines hoch. Alters
hierzu befreit u. gesund geworden
bin. **F. Koch, Kgl. Förster a. D.,
Pömmchen, Tsch. Kiebitz (Weiß)**

**In neuer Auf-
lage erschien für Herren
Beschreibung einer ärztlich warm
empfohlenen, geführten Ges-
undung, d. welche selbst hartnäckige
Unterleibsleiden sicher und
bequem
beseitigt werden können. Für 60 Pf.
Briefmark. unauffällige Zus. frei
d. **A. Hillmanns med. Verlag**
Berlin NW., 23. (a 2304 B.)**

Ein Kind erhält gute Pflege
und liebevolle Be-
handlung. Näheres
a **Hehrstraße 29, 2. Stock.**

Möbelpolster
direct an Privats liefert in glatt,
gepressten und gewebten Mustern,
einfarbig und bunt gehalten, schon
von 3.- p. Meter ab, ebenso
Polstermöbeln u. Kameestapeten
zu wirklichen Fabrikpreisen. Prob.
frei. ges. freb. **A. Fuchs,**
10/27 Warten. Ehrenstraße.

Umzüge
und Möbeltransporte per
Koffen und Möbelwagen, besorgt
prompt und billig 201
G. Bernhardt, Johenstr. 36

**Zeitungs-
makulatur**
ist zu haben in der
Expedition des Wiesb.
General-Anzeiger.

Sie danken mir
ganz gewiss, wenn Sie mögl.
Beleg. ab. neuen. Ärgel.
Frauenschutz lesen. Per Kreuz-
band gratis, als Brief gegen
20 Pf. Porto. **R. Oschmann,**
Konstanz (Bad.) E. 25. 131/66

In nächster Umgebung des
Rathhauses, Delaspestr.,
untere Luisenstraße oder
Museumstraße wird ein
Lagerraum
belle Remise, evtl. kleines Zimmer
im Partier (Hinterhaus) zum
Oktober gesucht. Off. an H. N.
an die Exped. d. Bl. 460

Gekittet wird Glas,
bakter, Meeresschaum sowie alle
Kunstgegenstände. Porzellan
feuertest, so daß es zu Allen wie-
der brauchbar ist. **D. Ohlman**
Rolle Nachf., Kirchstraße 23, 2

Keine 5 1/2 Mark,
oder noch
mehr wie
bei vielen
andern,
sondern nur
noch 5 Mk.
kosten meine
bedeutend
verbesserten
und theilwei-
se als unbedenklich anerkannten
und vorzüglich abgestimmten **Kon-
zert- und Concert-Kug-Har-
monikas, 35 cm hoch, 2. Hölzer, mit
10 Tasten, 2 Register, 2 Hölzer,
30 garantirt besten Stimmen, 3. Hölzer,
unverwundlich harten Doppel-
bälgen u. Stahlkesseln, 2. Hölzer,
vielen vielen Verbesserungen,
offener Nadelklaviatur u. ungemein
harter orgelartiger Musik. Ein
3. Hölzeres Brachwerk 150 60, 2.
ein 4. Hölzeres nur 8 Mark, ein
3. Hölzeres 13 Mark und ein
3. Hölzeres mit 10 Tasten, 4 Hölzer
nur 10 Mark 20 Pf., mit 21 Tasten
11 Mark. Mit großer Glocke
50 Pf. extra. Eine hochfeine
Accord-Zither mit 3 Manualen
und sämtlichen Zubehör kostet bloß
3 Mark, mit 6 Manualen 8 Mark.
Verhandlung gegen Nachnahme, Be-
sendung frei, Porto 80 Pf., 23 Hölzer
kosten auch bloß 80 Pf. Porto.
Selbstlernkurse umsonst. Preis-
liste gratis. Garantie für 10jährige
Haltbarkeit der Tastenfedern und
Beseitigung des Umstausches. Zu-
sendung Nachbestellungen und An-
erkennungsschreiben.**

Hermann Severing,
Neuenrade (Westfalen).
In der Garantie, die ich leiste, liegt
die beste Bürgschaft für die Beseitigung
eines guten Instruments, nicht in
marktüblichen Annoncen. Die
andermittig angebotenen kleinen
und billigen Harmonikas von 3 bis
4 und 5 1/2 Mark liefern ich auf
Verlangen ebenfalls.

Franz Kuhn's
**Alabaster-Creme, 1,10 und
2,20 Mk. und Creme-Seife,
50 und 80 Pf., amlich attestirt,**
bestes Mittel gegen Sommer-
prossen, Leberflecken, Mitesser etc.
**Vorbereitungsmittel gegen
Gastritis.** Erhält den Teint
blendend weiß und jugendfrisch.
Man achte genau auf die Schutz-
marke und Firma **Franz Kuhn,**
Kronen-Parfümerie, Nürnberg.
In Wiesbaden nur allein bei
**Louis Schild, Droger., Langgasse 3,
E. Moebius, Droger., Taunusstr. 25
und Otto Siebert, Droger., vis-à-vis
dem Rathhaus. 792b**

**Gute billige
Toiletten-Seife**
Mandel- und Cocoseife
per Pfd. 45 Pf.,
Glycerinseife p. Pfd. 35 Pf.
Adalbert Gärtner,
13 Marktstraße 13. 2469

Ein eleg. nußb. polirtes
Vertikow
eleg. u. einf. Betten bill. zu
verk. **Koonstr. 7, Part. 1813**

Zeitschriften
geb. u. ungeb., namentlich alte
Fräule, Prenting-Magazin etc. w
stets gekauft. Offert. u. A. 4.
an die Exp. d. Blattes. 259.

Kaufe und Verkaufe
Neue vollständ. Betten
von 55 Mk. an, Sopha, Kleider-
und Küchenschränke, Vertikow,
Gallerieschränke, Tische, Stühle
und Spiegel zu verkaufen
358a **Soalstraße 3, Part.**

**Gebräucht. Break und
eine Federrolle**
zu verkaufen
Wilschstraße 16, 1. St. r.

**Prima Rindfleisch p. Pfd. 60 Pf.
" Kalbfleisch " 60 "
" Schweinefleisch " 70 "
jeden Tag frische Leber- und
Blutwurst per Pfd. 40 Pf., sowie
sonst verschied. Wurstsorten.
431 **Wilschstraße 40.****

Altes Metall u. Papier
kauft **Fuchs, Schachstraße 6.**
Bestell. durch Postkarte. 122*

Umzugshalber
find vier schöne, neue Betten,
Spiegel, Küchen- und Kleider-
schränke, ovale u. viereckige Tische,
viereckige Kommode, versch.
Sophas, Waschkommode, Nach-
tisch 12, Speiseküche 4, Oelge-
malde (Landschaften), Pfeiler-
Sophas und andere Spiegel,
Dachbetten und Kissen, 1 ameril.
Billard, 1 Regulator, 1 Eis-
schrank, sehr billig zu verk. 454

Adelheidstr. 56

Trock. Zimmerspähne
fortwährend bei
Fr. Secht, Platterstraße.

Eine Ziege mit zwei
Jungen
zu verk. **Ludwigstraße. 1596***

Ein vollständiger, guter
Wendepflug u. Egge
billig zu verkaufen
349 **Lehrstraße 1, Part.**

Wegzugshalber ein neu-
gebautes Haus mit Bor- und
Hintergarten etc. bei Schierstein
an der Chaussee. Näb. bei
G. Braun, Nähmasch.-Reparat.
Schierstein, Friedrichstr. 1.

Junge Obstbäume
Äpfel, Zwetschen- und Nuss-
bäume zu verkaufen bei **W. Maus**
Castellstraße 10. 312

Guterhalt. Billard
billig zu verkaufen 414
Schwalbacherstraße 27, 5th.

Für Packkisten
händige Abnehmer gesucht.
L. Polfeld,
Porzellanbldg, Bahnhofstraße 16

Fahrrad.
Ein neues Pneumatikrad, nur
einige Male gefahren, verhältnis-
mäßig sehr billig zu verk. Näb.
in der Exped. d. Bl. 97*

Ersterscheiben
mit Rolläden 2,50 lg. 2,75 hoch
find per 1 April billig abzugeben.
316 **Adlerstraße 53.**

Ein Billiard
billig zu verkaufen
358 **Soalstraße 26.**

100 seltene Briefmarken.
von Austr., Bulg., Cap, Ceyl
Chil. etc. etc., alle versch. — ganz. evtl.
nur 2 Mk.! Porto extra. Preis
gr. E. **Mayn, Nürnberg a. S. 820**

Buchs
zu Einfassungen zu verkaufen.
Helenenstraße 21. 418

Tapeten?
Naturseiden- u. 10 Pf. an
Goldtapeten 20
in den schönsten neuen, Muster
Musterkarten überallhin franco.
Gobr. Ziegler, Minden in Westf.

Ein gut erhaltene Singer
Nähmaschine billig zu
verkaufen.
Nömerberg 12, 2. Et.

Zucht-Ober
zu verkaufen (5 Monate alt)
179* **Narstraße 13r.**

Ein Stamm redbühnfarbige 1/4
Bantam-Silberhals
zu 15 Mk., ein Stamm Gold-
fasanen 1/4 zu 30 Mk. abzu-
geben. Näb. in der Exped. des
General-Anzeigers. 252

Sehr scharf
Kanarienvogel
(präm. Stammes) Finken und
Zuchtweibchen billig abzugeben
Moritzstraße 36 in der Wirtschaft
bei Wendland. 244

Sarzer Kanarien
billig **Wilschstr. 23, Bad. 357**

Kanarienhähne
a 4 Mark, Weibchen 1 Mark
159* **Wilschstr. 7, Part.**

Ein Paar Nachttauben mit
Käfig zu verk. Näb. in d. Exp.
Piano (sehr gut erhalten
von 1. Firma)
Umstände halber sehr preiswürdig
zu verkaufen. Zu erfragen in
der Exped. d. Blattes. 174w

Ein Tafelklavier
für Wirtschaft passend, 1 Bett,
1 Fühne und einige Vogelkäden
billig zu verkaufen 173*
Sollmannstraße 40, 2. St. r.

**Eine große Vogelheide und
eine kleine einschl. Bettstelle**
billig zu vk. **Wilschstr. 16, 2. St.**

Aurigen Nr. 34
find 100 Stück neue Tücher-
stangen zu verkaufen. 166*
Ein weih. **Porzellan-Nachel-
ofen** ist billig zu verkaufen
Nebelstraße 20, Part. 142*

Süßrahmbutter
Reich frisch, per Pfd. Mk. 1.15,
gut gebr. Kaffee v. Mk. 1.— an
bis Mk. 2.— empfiehlt Frau
A. Hofacker, Feldstraße 19. 124*

Ein gut erhaltenes
Thor
billig zu verkaufen. 34
Näb. Wilschstraße 39.

Zwei Pferde evtl. auch mit
Wagen und
Geschirr, eine Futterstreich-
maschine u. sonstige Desmonte-
geräthe zu verkaufen bei **Jakob**
Zeitlinger Wwe., Wilschstr. 19.

Mk. 20 Mk.
kollert ein einhür. Kleider-
schrank, gute Qualität,
zum Abhängen bei
D. Lavitta, Möbel-Lager,
2766 **Schulgenstraße 3, 1.**

Zu verkaufen
1 fast neuer kupferner Waschkessel,
1 Schleifstein, 1 Goldarbeiter
Wertwerk mit Feil, ein Blasbalg,
eine Parthie Schneidzettel, sowie
Kleinwerkzeug 392
Wilschstraße 3, 1. St.

Für Schulmänner!
1 Säulen- u. 1 Cylind-
maschine trancheitshalber billig
zu verkaufen. Näheres in der
Exped. d. Bl. 49*

Haus, 18 Zimmer, eignet sich
für Pension, zu verkaufen. Preis
65,000 Mark. **J. Sarg Wwe.,**
Wilschstraße 20, 1. St.

Ein gut erhalt. Kinderwagen
billig zu verkaufen
174* **Wilschstraße 12, 1. St. r.**

Kinderwagen fast neu
zu vk. **Frankenstr. 15, 1. St.**
Wegzugshalber wird die ganze
Einkaufs- u. Bekleidungs-
theile ganz neuem Möbeln,
Stil, verkauft **Wilschstr. 40a,**
Sinterb. Part. 1.

Achtung!

Chocolade, garant. rein,
1 Pfund 90 Pfg.,
Cacao, garantiert rein,
1 Pfund Mk. 1.40

empfehlen

J. Frey, Ecke Schwalbacher- und Luisenstrasse.

Generzeug

(schwed.) 2 Pakete 17 Pfg.

H. Zboralski, Römerberg 2/4.

Naturbutter, 10 Pfund Markt 5.—
Kamerling 17, Lüne (Däpr.) 4.— 96g

Auch in diesem Jahre eröffne einen
Extra-Kursus im Zuschneiden
und Aufsetzen sämtl. Damen u. Kinder-Garderoben.
Nur neuere Schnitte nach einfachstem System zu der Hälfte
des gewöhnlichen Preises. Erfolg garantiert. Beginn jeden
Montag, wozu Anmeldungen täglich angenommen werden bei 2649
Hrl. Stein, akad. geprüfte Lehrerin,
6. Bahnhofstraße, 6 im Adriaan'schen Hause.

Enzian,

der in den Alpen und in Touristen-
kreisen so sehr geschätzt, ist einer
der Hauptbestandteile von „**Marburg's Alter Schwede**“. Dieser vorzügliche Kräuterbitterlikör wirkt
daher so wohltuend und belebend auf den Magen und
regt in überraschender Weise den Appetit an. Die eventl.
in den Handel gebrachten Nachahmungen haben mit
„**Marburg's Alter Schwede**“ nichts wie die Be-
zeichnung gemein. Man verlange daher ausdrücklich über-
all nur ächten „**Marburg's Alter Schwede**“, in
Flaschen, mit meiner Firma versehen. Außerdem trägt
jede Flasche eine Handschleife mit dem Abdruck der auf
der Wiesbadener Ausstellung erhaltenen goldenen
Medaille. Der Verkauf gewöhnlicher Bitterschnäpse
und eventl. Nachahmungen unter der Bezeichnung
„**Marburg's Alter Schwede**“ ist strafbar! Ich
werde derartige, mir bekannt werdende Fälle auf das
Energischste verfolgen und zur gerichtlichen Verfolgung
bringen.

„**Marburg's Alter Schwede**“ ist in Wies-
baden und dessen näherer und weiterer Umgebung in
weit über 300 Niederlagen erhältlich, die durch aus-
hängende Plakate kenntlich gemacht sind. Neue Nieder-
lagen werden auf Wunsch gerne errichtet.

Alleiniger Fabrikant:

Friedr. Marburg, Wiesbaden,
Neugasse 1 (Weingroßhandlung).**Harry Süssenguth,**15 Schwalbacherstrasse 15,
vis-à-vis der Infanteriekaserne, 4688

empfehlen zu billigsten Preisen sämtliche

Polsterartikel

wie:

Stahlspringfedern, Seegras, Rosshaare, Gurte
Kordel, Dreller, sowie sämtliche Umzugsartikel.**Mauritiusplatz 6****Schuhwaaren-Ausverkauf.**Wegen Aufgabe des Ladengeschäfts billiger als bei
Versteigerung. 3014

Das berühmte Oberstabs-
arzt und Physikus Dr.
G. Schmidt'sches
Gehör-Oel

beseitigt temporäre Taubheit
Ohrenfluss, Ohrenschmerzen u.
Schwerhörigkeit selbst in
veralt. Fällen; allein zu be-
ziehen à M. 3.50 pr. Fl.
im Gebrauchsanw. durch die
Adler-Apothek, Frankfurt
a. M. 205

Ein wahrer Schatz

Für alle durch Jugendliche
Verirrungen Erkrankte ist
das berühmte Werk:

Dr. Retan's Selbstbehaltung

31. Aufl. Mit 27 Abb. Preis
3 Mk. Less es Jeder, der
an den Folgen solcher Laster
leidet. Tausende danken
demselben ihre Wiederher-
stellung. Zu beziehen durch
das Verlags-Magazin in
Leipzig. Neuauflage 34.
sowie durch jede Buch-
handlung.

**Concurs-
Versteigerung.**Im Auftrage des gerichtlich bestellten Con-
cursverwalters versteigere ich

Donnerstag, den 11. März cr.,

Vormittags 9¹/₂ und Nachmittags 2¹/₂ Uhr
anfangend und ev. den folgenden Tag die zur Con-
cursmasse des Restaurateurs J. Emmerich
gehörigen Gegenstände im Restaurant

Zum RodensteinerEcke der Bertram- u. Hellmündstraße
als:

ein sehr gutes, schwarzes Pianino, ein
vollst. Rußb. Bett, 1 Sopha, 1 Ausziehb. und ein
Nachtisch, 1 Waschkommode, Handtuchhalter, ein
Teppich, ein Birken-Büffet mit zwei Kupf-
Abplauschungen u. Korbmaschine, 17 runde
u. viereckige Tische, 120 Wiener Stühle,
1 gr. 2thür. Eisschrank, 1 Waschküchle, 1 Wärme-
schrank, Meyer's Conversations-Exilox in zwölf
Bänden, 4 Rollschutzwände, 4 Fahnen. Weiß-
zeug, als: 148 Servietten, 28 Tisch- u. Tafel-
tücher, 58 Küchen- und andere Handtücher,
30 Gläser, 150 versch. Teller, ca. 250 Bier-
Wein- und Champagner-Gläser, 100 Bier-Unter-
sätze, ca. 100 Platten und Schüsseln, Kaffee- und
Milchkannen, Zuckerschalen, Eierbecher u. s. w.
Cristofle, als: Vorleßlöffel, 150 Gb- u. Kaffee-
Löffel, 125 Gabeln, 150 Messer, Feuerzeugständer,
Zahnscherhalter, Quilliers, Champagner-Kühler
u. s. w., Zeitungshalter, 1 Hängelampe, 2 Gas-
Ampeln, Regulator, Basen, Waschküchle,
Bilder, Vorhänge, Spiegel, 1 Faß Daubornen,
20 Fl. versch. Liqueure, 50 Fl. Roth- u. Weiß-
wein, 33 Fl. Champagner (Burgess, Kupferberg
Gold u. s. w.), 29/10 Cigarren und noch vieles
Anderes mehr

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Das Inventar war ca. ein halbes
Jahr im Gebrauch und ist sehr gut
erhalten.

Wilh. Helfrich,

Auctionator und Taxator.

Grabenstraße 28. 3073

Goldminen-Industrie

Sachgemäße Information ertheilen

Schöber & Dönitz, DRESDEN
Cophall House, Cophall Avenue. 66b

Geschäfts-Empfehlung.

Eröffnung eines

Möbel- u. Ausstattungs-Geschäfts

von

Gebrüder Degenhardt, Wellrichstr. 21.Wir empfehlen alle Arten Polster- und Kasten Möbel, eigene
Tapezierer-Werkstatt.

Lieferung von:

Garnituren,
Sophas,
komplette Herrschafts- und
Dienerschafts-Betten,
ein- und zweithürige Kleider-
schränke,
Küchenschränke,

Waschkommoden mit u. ohne
Marmor,
Nachtische,
Rußbaum-Kommoden,
Salon-, Auszugstische, lackirte,
und Küchentische,
Verticows,

Gallerieschränke,
einzelne Bettstellen,
Bücher- u. Spiegelschränke,
Spiegel,
Ettäble,
und dergleichen mehr.

Wir bemerken, daß sämtliche von uns gelieferte Gegenstände unter Garantie
verkauft und preiswürdig abgegeben werden. 3040**Gebrüder Degenhardt, Wellrichstraße 21.****Van Houten's
Cacao**

in dem eigens hergerichteten Lokale
Webergasse 23.

Geschäfts-Empfehlung.

Ellenbogen- Bernh. Böcker, Ellenbogen-
gasse 14, gasse 14,
empfehlen sich zur

Anfertigung eleg. Herren- u. Knaben-
Garderobe nach Maaf

unter Garantie für guten Sitz und reelle Bedienung.

Hochf. Chemot-Anzüge von 30 M. an u. höher

" Kammer-Anzüge " 35 " " "

" Confermanden-Anzüge " 20 " " "

Reparaturen prompt und billig.

Reichhaltige Muster-Auswahl in- u. ausländischer Stoffe.

3041

Neue Möbel

in gut bürgerlicher Ausstattung.

Polirte Betten mit hohen Häuptern von 100 M.
an, lackirte Betten von 48 M. an, Dienstboten-Betten
von 28 M. an, Matratzen von 10 M. an, Strohsch-
5 M., Deckbetten 16 M., Kissen von 6 M. an, Rohr-
schränke, Verticows, Schreibtische, Secretäre, Büffels,
Spiegelschränke, Sophas, Divans, Plüschgarnituren,
Tische, Spiegel, elegante Schlafzimmer- und andere
Zimmer-Einrichtungen äußerst billig.

Für meine Arbeit leiste ich schriftliche Garantie.
Auf Wunsch auch Zahlungs-Erleichterung. Transport frei.**Philipp Lauth, Mauergasse 15.****Alle Kameraden,**

welche bei den Stammabtheilungen 3, 4, 5 u. 6
schwere 3, 4 u. 5 leichte des Hess. Feld-Art-
Regiments No. 11 und später im Nass. Feld-
Art-Regiment No. 27 gedient haben, werden
zu einer Besprechung betreffend 3044

Betheiligung an der 25-jährigen**Jubiläumsfeier des Regiments**

am Donnerstag den 11. März d. Js. Abends
8 Uhr in dem oberen Saal zur Stadt Frank-
furt (Kamerad Enders) eingeladen.

Der Einberufer, ein schw. Kraken.

Möbel und Betten

gut und billig zu haben, auch Zahlungs-Erleichterung. 1939

A. Lecher, Adelsstraße 46.

C. v. Bockum-Dolff's

prakt. Thierarzt

Bismarckring 18.

Notationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt
Friedrich Hannemann. Verantwortliche Redaktion: Für den
politischen Theil und das Feuilleton: Chef-Redacteur Friedrich
Hannemann; für den lokalen und allgemeinen Theil: Otto
von Behren; für den Inseratenteil: Aug. Peiter.
Sämmtlich in Wiesbaden.

Junger Mann (gebürt. hiesiger Lebensstellung in Herrschaftshaus oder in einem Hotel als Bedienter. Gute Empfehlungen stehen zu Diensten. Offerten erbeten unter B. 100 an die Exped. d. Bl. 115*

Lebensstellung gesucht von jungem Mann, 28 Jahre alt. Vorhanden: Realschulbildung, ein. Zeugn., bester Wille und vorläufig 6000 Mark. Selbiger ist Christ. Gef. Offert. unter A. 716 an die Exped. d. Blattes erbeten. 165/27

Ein junger Mann militärfrei, verheiratet, sucht Beschäftigung gleichviel m. Branche. R. Watterstr. 30, Bdd. Part. 72*

Junger Mann, verh., z. B. noch in Stellung, sucht sich möglichst bald zu verändern, ev. als

Kassierer, Ausläufer u. Gef. Off. unter R. 23 an die Exped. d. Bl. 159

Gebildeter junger Mann ohne Stellung sucht passende Beschäftigung für einige Wochen. Gef. Offert. unter X. 47 beförd. die Exped. d. Blattes. 1967*

Ein anständ., junger, zuverläss. Hausbursche 75*

19 Jahre alt, sucht Stellung. Krankenstraße 18, Bdd. Part. Ein junger, verheirat. Mann, gelernter Tapezierer, sucht bald Stelle als Hausbursche, Ausläufer, od. sonstige Beschäftigung. a

Heimstraße 28, Bdd. Dachl. Ein junger Mann 16 Jahre alt, mit gutem Abgangsgangnis aus der Gewerbeschule, der auch schon praktisch gearbeitet hat, sucht Stelle auf einem Bauhütten. Offerten unter W. 36 an die Exped. d. Bl. 141*

Weibliche Personen. Lehrerinnen-Berein für Nassau. Nachweis von Pensionaten, Lehrerinnen für Haus u. Schule. Rheinstr. 65, I. Sprechstunden Mittwoch u. Samstag 12-1.

Dörner's erstes Central-Bureau 7 Mühlgasse 7 1. Etage empfiehlt und placiert den gebürt. Herrschaften, Hoteliers u. Restaurateurs nur das beste Dienstpersonal, männlich und weiblich jeder Branche, für hier u. auswärts (Ausland.)

Eine erfahrene Frau sucht tagsüber Beschäftigung. Näh. Steingasse 31, Stb. Part. I. 1868*

Mädchen sucht Beschäftigung am liebsten in einer Wäscherei. Blücherstraße 12, Stb. 2. St. r.

Fräulein musikalisch, in allen Hausarbeit. bewandert, Nähen, Putzmachen und andere Handarbeiten kann, sucht sofort Stelle zu Kindern, oder Dame, event. ohne Gehalt. Offert. unter Z. 88 an die Exped. d. Blattes. 189*

Maschinenstrickerei wird schnell und billig besorgt. a Mauerstraße 14, 3. St.

Ein junges Mädchen, welches in einem Pfarrhause in Pension war, sucht per 1. oder 15. April Stelle als Stütze der Hausfrau. Offert. unter E. H. 153* an d. Exped. d. Bl. 153*

Stichtarbeiten, sowie Monogramme jeder Art, werden billig und geschmackvoll ausgeführt, auch werden ganze Ausstattungen angenommen. Frau Anna Rödel, geb. Pilz, Römerberg 14, Stb. Part.

Arbeits-Nachweis für Frauen im Rathaus. Unentgeltl. Stellen-Vermittlung. — Telefon 19. — Abteilung II: Für bessere Stellen.

Das Inserieren in auswärtigen Blättern übernimmt die Anstalt auf Kosten der Auftraggeber. Die Uebermittlung von französischen Annoncen, welche im „Journal relig. de Neuchâtel“, einem in der französisch. Schweiz sehr verbreiteten Organ, erscheinen sollen, besorgt die Direction mit dem ihr von der Redaction in entgegenkommendster Weise bewilligten Rabatt von 50%. Diese Annoncen müssen jede Woche spätestens am Dienstag Nachm. der Direction überhandt werden. Deutsche Annoncen sind früher abzugeben, weil sie vor Abgang der Post noch überlegt werden müssen. Die Anstalt steht auch in direkter Verbindung mit auswärtigen gemeinnützigen Anstalten, wie z. B. dem unter dem Protectorat S. Kgl. Hoh. der Frau Prinzessin von Baden stehenden Vermittlungs-Bureau des Badischen Frauen-Vereins in Karlsruhe.

Stellung suchen Eine frühere Schülerin des Leipz. Conservatoriums ertheilt Unterricht in **Clavier u. Gesang**. Auch ist sie bereit deutsche Conversationstunden in Verbindung mit Musikstunden oder Klavierbegleitung, resp. vierhändigen Spielen, zu geben. Beste Empfehlungen.

Eine ältere sehr zuverlässige Person mit guten Zeugnissen wünscht einen **Vertrauensposten** als **Geschäftsführerin** oder **bessere Jungfer**.

Eine sehr empfehlenswerte Dame gibt **Privatunterricht** in deutscher Conversation und Grammatik, französisch. Literatur und englische Correspondenz, am liebsten in einer englischen Familie.

Eine Dame sucht Stelle als ansehende **Correspondentin**, womöglich in der Nähe Wiesbadens, sie spricht englisch und etwas französisch. Familienanschluss erwünscht.

Eine gebildete Dame, die Jahre lang den Haushalt eines Witwens geführt, sowie Kinder erzogen hat, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, **selbstständige Stelle**.

Eine **Ausländerin**, im Besitze eines Diploms u. den besten Empfehlungen, aus feiner, häuslicher, möglichst bald als **Kindersfrau** zu gröff. Kindern.

Eine **Verkaufserin** für Colonialwaaren oder Schuhgeschäft, m. der Buchführung u. vertraut, kann auch nähen.

Ein junges Mädchen, welches gut kochen, nähen, bügeln kann als **Stütze der Hausfrau** oder **Kindersfrau** zu gröff. Kindern.

Eine Dame, welche 30 Jahre in London als **Erzieherin** thätig war, stellt tägl. einige Stunden als **Geschäftsführerin**, **Vorleserin**, **Correspondentin** (deutsch, franz., engl., etwas spanisch) zur Verfügung, wäre bereit, auch als Reisebegleiterin auf einige Monate Stellung anzunehmen.

Eine **Kinders-Gärtnerin** weit. Klasse sucht gestützt auf die besten Zeugnisse und direkte Empfehlungen eine Stelle möglichst als zu Kindern nicht unter 5 Jahren.

Eine sehr empfehlenswerte **Jungfer**, 5 Jahre in Wiesb. bei einer kranken Dame dem Haushalt vorgehend, sucht auf 15. März Stelle. Lohn nicht unter 25 M.

Näh. durch den Director der Anstalt, der mit einer **Vorstands-Dame** täglich zwischen 10 und 12 Uhr im **Vorstandszimmer** des Bureau im Rathaus zu sprechen ist.

Immobilienmarkt.

Das Immobilien-Geschäft von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen und Vermietung von Läden, Herrschaftswohnungen u. c. 2402

Im Westend solid gebautes Haus mit **Pferdestall** oder **Verfäße**, für jedes Geschäft geeignet, sehr preiswerth zu verkaufen durch die **Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.** 2402

Zu vermieten oder zu verk. per sofort, per 1. April oder 1. Juli d. J. **Villa Albazzia**, Mozartstraße 7, mit **Garten**. Stallung für 8 Pferde, Remise für 10 Wagen **eigene Reitbahn** u. c. durch die **Immobilien-Agentur J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.** Für einzelnen Herrn oder Dame ist in feiner Villa Wohnung von 1 Zimmer und Kammer zu vermieten. Auskunft ertheilt **J. Chr. Glücklich.**

Alwinstraße Villa mit Bauplatz für 65,000 Mark zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich.** Zu verk. **Villa „Diana“**, vorderes Dambachthal, sehr preiswürdig durch **J. Chr. Glücklich.** Zu verkaufen Haus mit großem Garten, Kapellenstr., **Ausgang Dambachthal**, 60,000 Mark. **J. Chr. Glücklich.** Zu verkaufen **Mainzerstraße 1** Morgen Baugrund an pr. Straße per D. R. zu 600 M. durch **J. Chr. Glücklich.**

Wegen Ableben des Besitzers, Herrn Reg. und Saurath Reimke, ist die **Villa Bierstadt**, Höhe mit 240 Ruthen schön angelegtem Bier- und Kuggarten, Stallung, Seitengebäude u. c. preiswerth zu verkaufen Näh. durch die **Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich.** P. S. Eventl. auch zu vermieten.

Zu verk. vorderes Nerothal schöne Villa mit Garten zu 84,000 Mk. durch **J. Chr. Glücklich.**

Zu verkaufen die Besitzung des Herrn Securus, mit 3 1/2, bis 4 Morgen Terrain, im Nerothal. Näheres durch die **Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.**

Haus mit zwei Läden, mitten der Stadt, beste Geschäftslage, rentabel, zu verkaufen. Anzahlung 15000 Mk. Durch **Schüssler, Jahnstraße 36.**

In der Allee suche ich 1-2 Morgen Terrain mit ca. 25-30 Meter Frontbreite zu kaufen. Offerten mit Preisangabe u. 367* an die Exped.

Die Villa Mühlingstraße 6 ist wegen halber zu verkaufen oder auf mehrere Jahre zu verm. 405

Edelhaus neu, hochrent., Höhenlage, mit gutem Colonialwaarengeschäft, sehr billig, bei H. Anzahnung, zu verk. A. A. Fink, Dranienstraße 6.

Rheingau, Bahnhof, reizendes Landhaus, m. gr. Wein-, Obst- u. Biergarten, herrl. Aussicht a. Rhein, Tannus u. c. günstig feil. A. L. Fink, Dranienstr. 6. Spr. 12-2.

Neues Haus mit **Spezereiwarenhandl.**, Stadt im Rheingau, günstig zu verkaufen. A. L. Fink, Dranienstraße 6. Sprechst. 12-2. 2457

Kl. nat. Haus (Philippberg) sofort unter günst. Bedingungen zu verkaufen. 2457 A. L. Fink, Dranienstraße 6.

Anfertigung schriftl. Arbeiten jeder Art auf der

Schreibmaschine: Abschreiben von Briefen, Manuskripten, Vorträgen, Prüfungsarbeiten, Theaterstücken, Patent- u. Klagechriften. Alleinige Vertretung der **Remington Schreibmaschine** und **Edisons Mimeograph.** Wörthstraße 13 bei H. Hahn. 2999

Capitalien.

14-16,000 Mark sind gegen 2. Hypothek, wenn sehr gut, zu 4 1/2 pCt. am 1. April zu verleihen durch **Ludw. Winkler, Langgasse 9**

Suche 30-35000 M. g. erste Hypothek 1/2, Tare & 4 1/2 pCt. 20,000 M. 1/2 der Tare & 3 1/2 pCt. 15,000 M. g. zweite Hypothek & 5 pCt. 15,000 M. nach der Rast. Landesbank & 4 1/2 pCt. 12,000 M. & 4 1/2 pCt. 9800 M. & 4 1/2 pCt. und 5-6000 M. Nachhypothek auf zwei gute Objekte & 5 pCt. Auszüge u. Näheres kostenfrei durch **Lud. Winkler, Langgasse 9, 2 Treppen.**

18-20,000 Mark sind bei 1/2 Beleihung zu 3 1/2 pCt. 40-50,000 M. zu 4 pCt. (Beleih. bis 70 pCt. der Tare) u. 16-18,000 M. gegen sehr gute 2. Hypoth. zu 4 1/2 pCt. auszuleihen durch **Lud. Winkler, Langgasse 9, 2 Tr.** Sichere Sprechzeit von 11-3 Uhr

5-6000 Mk. sucht ein tüchtiger hiesiger Geschäftsmann zwecks Vergrößerung seines flotten Geschäfts. Sicherstellung des Kapitals durch Lebensversicherungspolice. Gef. Adr. wolle man u. Chiffre Z. 500 in der Exped. d. Bl. niederlegen. 1843*

6000 Mark sind auszuleihen auf gute 2. Hypothek. Ebenso mehrere Capitalien für 1. Hypothek auf prima Grundst. Off. zu richten an die Exped. d. Bl. unt. M. O. 180.

3500 Mk. werden von einem Kaufmann mit guter Firma gegen 5 pCt. Zinsen und Sicherheit zu leihen gesucht. Off. unter L. S. 200 an die Exped. d. Bl.

Zu verkaufen ein Haus mit 2000 Mk. Anzahlung durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Suche 22-23,000 Mk. auf Weinberge in bester Lage ca. 60 pCt. der Tare. Näh. kostenfrei durch **Ludwig Winkler, Langg. 9, II.**

500-1000 Mk. a. h. Zinsen oder d. Rückzahlung eines Wechseln ges. Offert. unt. Z. 18 an d. Exp. d. Bl. 1945*

Gegen Verpfändung d. Güter zu 2175 M. feldgerichtlich taxiert, wird ein **Darlehen v. 1400 M.** & 4 pCt. ohne Vermittler zu leihen gesucht. Näheres in der Exped. d. Blattes. a

6000 Mk. auf gute erste Landhypothek per 1. April gesucht. Offert. unt. W. 48 an d. Exp. d. Bl. 1972*

10000 Mark gegen hypothet. Sicherheit, per gleich od. 1. April d. J. auszuleihen. Offert. unter A. 29 an die Exped. d. Bl. 375

Welche Dame leih einem jungen Manne **100 Mark.** Offerten unter F. 500 postlagernd „Berliner Hof.“

12-13,000 Mark als alleinige Hypothek auf prima Objekt in der Umgebung Wiesbadens gesucht. Offerten unter A. L. 400 an die Exped. d. Bl.

Welch edelbekannte Herrschaft leih einer armen Frau **10 Mark** zur Miethe. Offert. unter A. B. 100 an die Exped. dieses Blattes. a

200,000 Mark auf erste Hypothek, zu billigem Zinsfuß, sowie 8000, 3000, zweimal 15,000, 21,000 M. auszuleihen durch

Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6

Suche 20,000 Mk. zu 3 1/2 pCt. Beleihung 33 pCt. der Tare. Directe Offerten unter W. an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Villenbauplätze nahe der **Maria-Silb-Röhe** 28, 16, 14 Ruthen groß, zu vk. Näh. in der Exp. d. Bl. 241

Zu verkaufen ein Haus in der Nähe des **Rochbrunnens** unter günstigen Bedingungen durch **Stern's Immobilien-Agentur, Goldg. 6.**

1600 Mk. auf gute zweite Hypothek zu leihen gesucht. Näh. in der Exped. d. Blattes. 8276

Seifen-Abchlag! Ia weiße Kernseife per Pfd. 28, bei 5 Pfd. 26 Pf. Ia hellgelbe „ „ 27, „ 5 „ 25 „ Ia gelbe „ „ 26, „ 5 „ 25 „ Krystall-Soda „ „ 4, „ 10 „ 3 1/2 „ Die Kernseifen werden trocken geliefert u. vorgewogen.

Adalbert Gärtner, Seifen und Lichte, 3069 13 Marktstraße 13. D

Bettunterlagestoffe für **Wochenrinnen, Kranke u. Kinder** von M. 1 80 bis M. 5.— per Meter, sowie sämtliche Artikel zur Krankenpflege empfiehlt

Drogerie Chr. Tauber, Kirchhausen 4

Nur noch einige Tage!

Ausverkauf

wegen

Umbau und Vergrößerung des Lokales

zu

nochmals herabgesetzten Preisen!

W. Pütz,

Schuhwaaren-Lager,

37 Webergasse 37, „Stadt Frankfurt“.

2348

Pelzwaaren und dergl.

zum Aufbewahren

unter Garantie gegen Motten und Feuerschaden
(die Versicherung des Feuerschadens ist in Generalpolice dem
Londoner Phoenix übertragen)

nimmt entgegen

CARL BRAUN,

Kürschner und Kappenmacher

2964

Reiches Lager in Häuten bis zu den feinsten.

Mützen, Schirmen, Cravatten, Kragen, Manschetten, Herren-Glace-Handschuhe etc.

13 Michelsberg 13 Wiesbaden 13 Michelsberg 13.

Vertretung und alleinige Niederlage der Loden und wasserdichten Stoffe,
Mäntel, Costume u. Joppen-Fabrik von Joh. Gg. Frey, München.

Bahnhofstraße 5. Bahnhofstraße 5.
Nur kurze Zeit. Nur kurze Zeit.
Günstige Gelegenheit

billigen Einkauf.

Das gesamte Warenlager der Firma R. Baum dahier,
Bahnhofstraße 5, welches ich übernommen habe, sowie gleichzeitig
einen Vorrat Waren aus meinem Lager bringe ich in der Zeit
vom 1. bis spätestens 23. März

in dem Lokale der Firma R. Baum

Bahnhofstraße 5.
zu raunend billigen Preisen zum Verkauf.

Das Lager soll bis spätestens 23. März geräumt sein.
**Manufacturwaaren, Kleiderstoffe, Gar-
dinen, weiße und bunte Wäsche, Unter-
kleider, Normalhemden, Hands, Tisch- u.
Betttücher, Schürzen, Strümpfe etc. etc.**

Man beeile sich mit dem Einkauf!

Das Lager soll bis spätestens 23. März geräumt sein.

5 Bahnhofstraße. Bahnhofstraße 5.

M. Singer.

Verkaufszeit von Vorm. 9-12 u. Nachm. 2-8 Uhr.

**Kohlen-, Coke- und Brennholz-
Handlung**

von

Wilh. Linnenkohl,

Gegründet 1854. * Telephon No. 94.

Geschäftsstellen:

Ellenbogengasse 17 und Adelsheidstraße 2a,

empfiehlt bei Bedarf zum gefl. Bezuge für Haus- und

Küchenfeuerungen:

Ia Qual. mel. Hausbrandkohlen.

Ia " gewasch. mel. Ofen- u. Herdkohlen, grob.

Ia " " Rostkohlen, Korn I..

Ia " Eier-Brickets, Beche „Alte Hase“.

Ia " Patent-Brandkohlen-Brickets.

Ia " Destill. Heiz-Cokes in 5 Körngrößen.

trockenes Kiefl. Bündelholz zum Feueranzünden,

Anzündholz

sowie Holzkohlen und Kohstücken.

Kohlseider, Anthrac. Wärfelkohlen,

für Amerikaner- und andere Dauerbrand-Ofen,

sowie halbfette Wärfelkohlen

nicht badend und rußend.

1866

L. Kramer
Färberei Wascherei
Mech. Teppichklopfwerk
Wiesbaden

Mittwoch, den 17. März 1897.

Im Saale der Loge Plato.

**Zur 100-jährigen Jubelfeier
Kaiser Wilhelm I.**

Recitation vaterländ. Heldenlieder von E. v. Wildenbruch
(mit musikalischer Begleitung)

durch den Recitator **Friedrich Hemp.**

PROGRAMM.

I. Theil.

Vionville.

1. Schlachtenouverture.

2. Kampf der Brandenburger. (Recitation.)

3. Preussenmarsch.

II. Theil.

Mars-la-Tour.

4. Der Todesritt. (Recitation.)

5. Trauermarsch.

III. Theil.

Sedan.

6. Der Vater Deutschlands und seine Heldenöhne.
(Recitation.)

7. Kaiserhymne.

8. Donchery. (Recitation.)

9. Musik und Gesang: „Deutschland über Alles“.

Anfang 7½ Uhr. — Saal- und Kasseneröffnung 7 Uhr.

Eintrittskarten 1 M. 50 Pf. an dem Eingang; 1 M. im

Vorverkauf in den Buchhandlungen der Herren Römer,

Feller u. Gecks, beide in der Langgasse.

weit unter Wasser. Viele Ortschaften sind von jedem Verkehr abgeschnitten.

Berlin, 10. März. Die „Deutsche Tagesztg.“ glaubt mittheilen zu können, daß nicht alle, dem früheren Kartell-Parteien angehörigen Reichstags-Abgeordneten für die unverkürzte Bewilligung der Marine-Forderungen für 1897/98 stimmen werden.

Mons, 10. März. Im Bergwerk Quarignon ereignete sich eine furchtbare Katastrophe. Es ist nämlich das Seil einer Förderseile, in welcher eine große Anzahl Bergleute befördert wurden. Dasselbe stürzte mehrere hundert Meter tief in den Schacht. Die Anzahl der Opfer ist noch unbekannt. Bisher wurden erst einige Leichen geborgen.

Die Lage auf Kreta.

Berlin, 10. März. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet aus Wien: Betreffs der Antwort Griechenlands wird in diplomatischen Kreisen bezweifelt, daß sich die Mächte durch den Versuch der Verzögerung der kretischen Angelegenheit in ihrem Entschlusse zur Zwangsaktion beirren lassen werden und dauern daher die diplomatischen Beratungen fort. Nach der Ansicht hervorragender Diplomaten kann die ausweichende Antwort Griechenlands nur durch die Blockade Kretas und des Piräus beantwortet werden.

Berlin, 10. März. Die „Post. Ztg.“ meldet aus Kreta: Die eingeschlossenen Türken in Candano wurden durch gelandete Truppen der Mächte entzogen.

Berlin, 10. März. Den Eindruck, welchen die griechische Antwortung des Ultimatus der Großmächte auf die deutsche Regierung gemacht hat, ist, wie die „Nat. Ztg.“ hört, ein durchaus unbefriedigter. In voller Uebereinstimmung mit ihrem bisherigen Verhalten sei die deutsche Regierung nicht gewillt, in weitere Verhandlungen einzutreten.

Paris, 10. März. Der griechische Gesandte erschien gestern Vormittag im Ministerium des Aeußern und hatte mit Hanotaux eine längere Unterredung, um bezüglich des Eindruckes, welchen die Antwort Griechenlands hervorgerufen, eine Mittheilung zu bekommen. Die Vorbesprechungen betreffend die Haltung, welche die Mächte angesichts der griechischen Antwortung einzunehmen beabsichtigen, werden augenblicklich zwischen den Mächten eifrig fortgesetzt. Wie von gut unterrichteter Seite verlautet, ist die Frage unmittelbarer Collectiv-Regeln gegen Griechenland vorläufig fallen gelassen. Die Zustimmung Englands, ist zweifelhaft. Man hofft indeß, daß Griechenland, welches sich bereits zu einigen Concessionen geneigt zeigt, im eigenen Interesse nun noch weiter nachgeben werde.

Athen, 9. März. Hier steht man der Rückantwort der Großmächte auf die Antwort Griechenlands mit großer Spannung entgegen. Die Kriegspartei setzt alle Hebel in Bewegung, um den König, falls die Großmächte die Wünsche Griechenlands nicht berücksichtigen sollten, zur sofortigen Kriegserklärung gegen die Türkei zu bewegen. Gerüchte aus Mazedonien und Albanien melden, daß dort alles vorbereitet ist, um auf ein Signal aus Athen den Aufstand ausbrechen zu lassen. Der Capitän eines heute im Hafen eingetroffenen Schiffes meldet, daß eine große englische Flotte bestehend aus 20 Panzern und 25 Torpedobooten nach den ionischen Häfen unterwegs seien.

Für 50 Pfg. eine gute Brille

oder Zwicker, feine Sorten nur 1 Mark. Alle Nummern für jedes Auge passend, sind wieder eingetroffen. Ansehen und Probiren kostet nichts. Umtausch bereitwilligst.

Wiesbaden. Caspar Führer, 48 Kirchgasse 48. Telephon 309.

Auch diesmal hat die seit Jahren bekannte Firma Wilkes & Cie. in Aachen ein Mustersortiment zusammengestellt, das wirklich ganz hervorragend ist. Die Auswahl ist eine so mannigfaltige und geschmackvolle, dass man ein Vergnügen hat, die prächtigen Costüme in Herrentaschen durchzusehen. Dabei sind die Preise ausserordentlich billig; wir können Jedem empfehlen, sich die Muster, die franco und ohne Kaufverpflichtung versandt werden, schicken zu lassen, um sich durch den Augenschein zu überzeugen, was diese renommierte Firma zu leisten im Stande ist.

Ein Schäferhund

(Schwarz-weiß) verkauft. Hermannstraße 1.

Ein Bett mit hohem Haupt 65, 2thür. Kleiderschrank 30, Verticow 30, Kommode 20, Deckbett u. Kissen (roth) 20, Küchenschrank 16, Waschkommode 20, Tische, Stühle, Spiegel u. s. w. Die Sachen sind theils noch gar nicht, theils nur wenig gebraucht, zu verkaufen. 199* Adlerstraße 16a, Bld. 1 Tr. I.

C. Hexamer,

Gravir- u. Präge-Anstalt. Anfertigung von Regeln u. Stempeln aller Art. Große Auswahl. Schablonen zur Wässhilferei. Schablonen-Plakat-Druck-Apparate. große Burgstraße 10, Laden.

1000 Briefmarken, ca. 180 Sorten 60 Pfg. — 100 verschiedene überseische 250 Mark. — 120 bessere europäische 250 Mark bei G. Zechmeyer, Nürnberg. Satzpreisliste gratis.

Wellrichstr. 7

beigbare Manfabe an e. einzelne Person zu vermieten. 197*

Wichtig in jeder Haushaltung der engl. St. ist, jedes anerkannt beste Fabrikat, prämiert. Vertauschbar, Van Stan u. Co., London, & Pl. 50 Pfg. Auch werden allerhand Gegenstände zum Mitten angenommen. Caesar Lange, Mehrgasse 35

Für Schuhmacher.

Schneider-Abfallstücke für Reparaturen, Fled- und Gelsenleder per Pfd. 30 Pfg., bei Mehrabnahme billiger. 192* Westendstraße 3, Stb. Part.

Ruhnung

farrenweise zu haben 189* Röderallee 16.

Ein Fuhrknecht

gesucht Röderallee 16. 189*

Kornbrod 38 Pfg.

Weißbrod 42 „

Adlerstr. 27.

Eine Parthie

Schreinerwerkzeug zu verk. Mauergr. 11, II. 190*

Bedarfs-Artikel

für Herren u. Damen versendet Berth. Taubert, Leipzig VI. Illustr. Preisliste gratis u. franco. La 1391/27

Grabenstraße 26,

3. St., gut möbirtes Zimmer mit oder ohne Pension billig zu vermieten. 193

Tücht. Leute

zum Reisen, für höchste Provision, gesucht. Jos. Schäfer, Gen.-Bertr., 200* Dohlemerstraße 34.

Tücht. Schneider

sucht G. Adler, Rulienstr. 24.

Gebraucht. Herd

zu kaufen gesucht. Offerten mit Preis- und Größenangabe unter W. J. 67 an die Expedition b. Bl. erbeten.

Gemischte Frucht-Marmelade

per Pfund 30 Pf., per 10 Pfund 27 Pf., per Centner M. 20.-

Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

2852 Conditorer Abler, Launusstraße 34.

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, den 11. März 1897.

70. Vorstellung. 37. Vorstellung im Abonnement C.

Der Viconte.

Komödie in 3 Akten von Rudolf Presber.

Regie: Herr Rösch.

Der Marquis von Rochepierre. Herr Schreiner.

Gasfon, sein Sohn. Herr Rodius.

Jeanette, seine Tochter. Frä. Püttgens.

Der Viconte von Marjac. Herr Faber.

Susanne, seine Schwester. Frä. Lange.

Der Graf von Sitour. Herr Rofe.

Jacques, Diener des Viconte. Herr Reumann.

Ricol, Diener des Grafen. Herr Grebe.

Die Handlung spielt auf dem Schloß des Marquis von Rochepierre am Meer der südlichen Provence zu Anfang der Regierung Ludwigs XIV.

Decorative Einrichtung: Herr Schid.

Kostümliche Einrichtung: Herr Raupp.

Nach dem 1. und 2. Akte findet eine längere Pause statt.

Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise. — Ende gegen 9 1/2 Uhr.

Freitag, den 12. März 1897.

71. Vorstellung. 37. Vorstellung im Abonnement D.

Die Zauberflöte.

Große Oper in 3 Akten von Schikaneder. Musik von Mozart.

Musikalische Leitung: Herr Königl. Kapellmeister Rebiel.

Regie: Herr Dornowag.

Anfang 6 1/2 Uhr. — Einfache Preise.

Südafrikanische u. austral. Werthe

mitgetheilt von Schöber & Dönitz, Copthall House, Copthall Avenue, London E. C.

London, 8. März.

Süd-Afrk. Minen:

Angelo. 3.12

Crown Reef. 9.25

Eastland. 2.81

Goldenhuis Deep. 3.25

George Goch. 1.18

Henry Nourse. 5.62

Langlaagte Est. 3.56

May consolidated. 1.75

Meyer & Charlton. 4.87

Modderfontein. 2.25

Nigel. 1.56

Rand Mines. 17.62

Randfontein. 1.62

Sheba. 1.87

Transvaal Gold. 3.12

United Roodeport. 3.12

Van Ryn, New. 2.37

Wolhuter. 3.50

Tendenz:

Afrikaner:

Australier:

Süd-Afrk. Land-Ges

Chartered. 2.18

Exploration. 1.75

Mashonal'd Agency. 1.21

Matabele Gold Reefs. 3.87

Willoughby's Cons. 1.18

Australische Ges.

Associated Gold Mines. 2.65

Brilliant Block. 0.80

Cons. Goldf. of N. Zeal. 1.87

Fingall Reefs Ext. 0.34

Gibraltar Consol. 1.25

Gold. Clem. Claims. 0.38

Great Boulder. 8.50

Great Fingall Reefs. 0.34

Hampton Plains. 1.50

Hannans Brown Hill. 6.44

Hannans Oroya. 1.37

Land. & Cont. J. C. 1/2

Lake View South. 1.57

Mount Morgan. 3.36

North Boulder. 0.8

Coursblatt des Wiesbadener General-Anzeigers vom 10. März.

(Besonderer Telephon- resp. Depeschendienst des „Wiesbadener General-Anzeigers“)

Staatspapiere.		Bank-Aktion.		Bergwerks-Aktion.		Industrie-Aktion.		Stadt-Obligationen.	
4 Reichsanleihe	103.90	Deutsche Reichsbank	157.50	Bochum. Bergb.-Gusst.	163.60	Allgem. Elektr.-Ges.	171.20	4 abg. Wiesbadener	101.—
3 1/2 do.	103.95	Frankf. Bank	177.60	Concordia	327.—	Anglo-Cont-Guano	256.—	4 1/2 1887	101.30
3 do.	104.50	Deutsche Eff.-W.-Bank	115.—	Dortmund Union-Fr.	96.00	Bad. Anilin- u. Soda	76.—	4 1/2 do. v. 1896	100.60
4 Preuss. Consols	103.95	Deutsche Vereins-	118.—	Gelsenkirehener	162.80	Bad. Anilin- u. Soda	76.—	4 1/2 Stadt Lissabon	68.—
3 1/2 do.	104.—	Dresdener Bank	154.80	Harpener	172.80	Bräuerel Binding	427.20	4 1/2 Stadt Rom/VIII	68.50
3 do.	97.85	Mitteldeutsche Cred.-B.	117.—	Hibernia	174.—	Cementw. Heidelberg	110.90		
5 1/2 Griechen	22.—	Nationalb. f. Deutschl.	144.10	Kaliw. Aschersleben	154.10	Frankf. Tramabahn	262.00		
5 1/2 Ital. Rente	88.40	Pfalsische	137.90	Westeregeln	174.20	La Veloce Vorz.-Act.	117.70		
4 1/2 Oest. Gold-Rente	204.10	Rhein. Credit-	137.00	Riebeck, Montan	186.60	Stamm-Akt.	111.70		
4 1/2 Silber-Rente	35.80	Hypoth.	163.00	Ver. Kön. und Laurah	167.20	Stamm-Akt.	111.70		
4 1/2 Portug. Staatsanl.	36.10	Württemberg. Verbk.	147.00	Oesterr. Alp. Montan	64.90	Stamm-Akt.	111.70		
4 1/2 do. Tabakanal.	93.80	Oest. Creditbank	292.75			Stamm-Akt.	111.70		
5 Russ. Anl.	23.70								
5 1/2 Ram. v. 1881/88	97.70								
5 do. v. 1890	86.90								
4 Russ. Consols	102.60								
5 Serb. Tabakanal.	—								
5 Lt.B. (Nisch-Pir.)	—								
4 St.-R.-B. H.-Obl.	—								
5 1/2 Span. Anl.	59.—								
5 1/2 Türk Fund.	83.70								
5 1/2 do. Zoll-	86.63								
10 do.	18.—								
4 1/2 Ungar. Gold-Rente	103.79								
4 1/2 do. v. 1889	104.20								
4 1/2 do. Silber	86.60								
5 Argentiner 1887	—								
4 1/2 do. innere 1888	52.—								
4 1/2 do. Russen	53.90								
4 1/2 Unif. Egypter	105.70								
3 1/2 Priv.	101.40								
6 Mexicaner Russen	93.—								
5 1/2 do. E.-B. (Teh.)	87.—								
5 1/2 do. cons. inn. St.	25.60								

Israel. Cultusgemeinde Bekanntmachung.

Der Rechnungsvoranschlag pro 1897/98 liegt von heute bis zum 20. d. M. auf unserem Gemeindebureau, Emserstraße 6, für die steuerpflichtigen Gemeindeglieder zur Einsicht offen. Dies wird mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß für Cultussteuer 35 pCt. Zuschläge zu den Staatssteuern in Aussicht genommen sind.

Wiesbaden, den 10. März 1897.

Der Vorstand
der israelitischen Cultusgemeinde.
Simon Hess.

3084

Maggi's

Suppenwärze verdient die Beachtung der Hausfrauen, um ebenso bequem als billig jede Suppe, auch wenn sie nur mit Wasser hergestellt ist, überaus gut und kräftig zu machen und in zu haben bei:

Louis Kümmel, Röderstraße, Ecke Nerostraße.

Zur Waldluft,

Platterstraße 21.

Platterstraße 21.



Heute Schlachtfest.

Hierzu ladet freundlichst ein 195*
Fr. Daniel.

Elegante Herren-Anzüge

liefern nach Maß von 40 M. an, überlasse es aber meinen Kunden und Gönnern den Stoff auch selbst zu stellen, fertige dieselben gut und billig an. 3079

Ch. Flechsel, Schneidermeister, Luisenstr. 18, II.

Feinste Referenzen auf Wunsch zur Verfügung.

Kein Laden. Kein Laden.

Valencia-Orangen, Messina-Orangen,

per Duzend 50, 60, 80 Pfg. und 1 M. empfiehlt in feinsten Qualität 3029

Hermann Neigenfind,
Oranienstr. 52, Ecke Goethestr.

Kneipp's Kraft-Brod

und echtes Steinmetz-Brod, genau nach Hr. Prälat Kneipp's Vorschrift, sowie Kneipp's Nährmittel empfiehlt

C. Weiner, Marktstrasse 12.
Laden Hinterhaus, Part.

Für

Wöchnerinnen: | Kranke: | und Kinder:

Bettunterlagen, Mk. 1.80 bis 5.—, per Meter.	Eisbeutel, Halseisbeutel, Inhalations- Apparate, Fieberthermometr. Urinfaschen, Guttaperchatastf., Suspensorien, Glasspritzen, Platinrührer- lampen, Badeschwämme, Mineralwasser, Valentino's Fleischsaft.	Nestle's Kinder- mehl, Kufke's Kinder- mehl, Muller's Kinder- nahrung, Soxleth-Apparate, Gummisauger, Kinderflaschen, Kinderseifen, Kinderschwämme, Kinderpuder, Med.-Leberthran. Garant.rein.Milch- zucker Pfd. M.1.20,
--	--	--

Chr. Tauber, Kirchgasse 6.

Special-Abtheilung:

2969

Apparate und Bedarfsartikel für
Amateur-Photographie.



Panorama Photoplastik,

Langgasse 25, Entreesol.

Zum 1. Male hier. Neueste Erfindung. — Farben,

wie Tag- und Nachtbeleuchtung. — 2711

Das Salzammergut, Fisch, Gastein, Altausseer, Hallstadt, Gmunden, der weltberühmte Kesselfall im Kaprunerthal, Rainerhütte. In Wahl der Motive einzig, im Colorit ist diese Serie unerreicht.

Residenz-Theater.

Donnerstag, den 11. März 1897. Zum 17. Male: „Trilby.“

Schauspiel in 5 Akten nach dem Roman des G. Maurier von D. Rantowski. (Trilby — Alice Rauch.) Anfang 7 Uhr.

Freitag, den 12. März 1897. Zum 26. Male: Bodsprünge.

Schwank in 3 Akten von Kraus und Schischberger. In Vorbereitung: Esther Maria. Schauspiel von R. Herzog. Der Herr Senator. (Benefiz Gustav Schulze.)

Reichshallen-Theater.
Täglich große Specialitäten-Vorstellungen.
Anfang Abends 8 Uhr. Sonntags 4 und 8 Uhr.
Alles Nähere durch die Anschlagzettel.

Todes-Anzeige.

Sanft und friedlich entschlief nach zweitägigem Krankenlager unser innigstgeliebtes Töchterchen

Annachen,

im Alter von 9 Monaten.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Cromm.

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittags 3 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Wiesbadener Beerdigungs-Institut

von

Wilhelm Rau

Bleichstraße 19 geg. 1866 Bleichstraße 19
empfiehlt bei eintretenden Trauerfällen sein reichhaltiges Lager aller Arten

Holz- u. Metall-Särge, Leichen-Ausstattungen etc.

bei promptester Bedienung und billigster Berechnung. Nach ganz besonders auf meine großartige Ausstellung in

Metall-, Perl- und Platt-Gräben
zu billigen Preisen aufmerksam. 4609

Ich kaufe stets

zu ausnahmsweise hohen Preisen
Gehr. Herren-, Frauen- und Kinderkleider, Gold- und Silberfachen, einzelne Möbelstücke, ganze Einrichtungen, Fahrräder, Waffen, Instrumente. 1567

Auf Bestellung komme ins Haus.
Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

Geschäfts-Eröffnung.

Hochgeehrten Herrschaften wie meiner werthen Nachbarschaft die ergebene Anzeige, daß ich mit Heutigem im Hause

Schwalbacherstraße Nr. 47,
vis-à-vis der Emserstraße,
Haltestelle der elektrischen Straßenbahn,

ein

Ausschnitt-Geschäft

in
Thüringer Wurstwaren

eröffnet habe.

Gestützt auf nur vorzügliche, beste Waare, solide, streng rechtliche Bedienung, hoffe ich, mir das Wohlwollen der mich Bechrenden zu erwerben und zeichne

203* Hochachtung

C. Limpert, Schwalbacherstr. 47.

Gütergemeinschaft.

Wir, die unterzeichneten Eheleute Tagelöhner Ludwig Ott und dessen Ehefrau Johannette Ott, geb. Ott, haben heute vollständige Gütergemeinschaft geschlossen.

Wiesbaden, den 10. März 1897.

Ludwig Ott,
Johannette Ott, geb. Ott.

Lokal-Sterbe-Versicherungskasse

Sterberente 600 M. Mitgliederstand: 2300

Aufnahme gesunder Personen bis zum Alter von 48 Jahren.

Anmeldungen nehmen entgegen die Herren: Heil, Hellmuthstraße 37, Maurer, Rathhaus, Zimmer Nr. 17, Lenius, Karlstraße 16, sowie der Kassenhote Roll-Puffong, Oranienstraße 25. 386

Anerkannt vorzüglich in Marke 240

Nr. 18 Haushalt-Thee per Pfd. M. 2.40
von Julius Stiefelbauer, Langgasse 32 im Adler.

Jagd-Verpachtung.



Freitag, den 26. März d. J.,

Nachmittags 1 Uhr,

wird die Jagd in der Gemarkung Kettenbach, 1863 Morgen groß, in dem Gemeindezimmer öffentlich vergeben.

Kettenbach, den 9. März 1897. 347

Der Bürgermeister:
Gapp.

Anzeige.

Ich bringe hierdurch zur Kenntniß, daß ich das von mir unter der Firma Braun & Lotz betriebene

Fuhr-Geschäft

an Herrn

A. Leonhardt

hier käuflich abgetreten habe, welcher dasselbe in erweitertem Maße fortbetreiben wird.

Hochachtung

L. Braun.

Mit Bezug auf obige Anzeige erlaube ich mir mitzutheilen, daß ich vorstehendes Geschäft käuflich übernommen habe.

Ich bin nunmehr in der Lage, jeden Ansprüchen Genüge leisten zu können, da ich jetzt über 9 Gespann resp. 18 Pferde und vorzügliches Fuhrmaterial verfüge.

Ich empfehle mich den Herren Interessenten auf das Angelegentlichste.

Bestellungen oder Rücksprachen können in meinem Bureau, Langgasse 53, oder bei dem bisherigen Geschäftsführer, Herrn Lotz, Dohheimerstraße 20, welcher auch von mir beschäftigt wird, stattfinden.

3085

Hochachtungsvoll

A. Leonhardt.

Kohlen

billigster und bester Hausbrand empfiehlt in stets frischen Bezügen

Fritz Walter,

234 Girschgraben 18a, nächst Ede Römerberg u. Webergasse

35 Pf. Frische große & hellfische 35 Pf.

Rohmölse 5 Pfg., Sardinen Pfd. 30 Pfg.,

Fah 1.80 M., Büchlinge St. 4, 6 u. 8 Pfg.

J. Schaab, Grabenstraße 3.

Friscen Sallian erwartend. 3086

Von Rotterdam sind hier eingetroffen:

L.O. 6618 Kistchen Ananas Ko.296

Der Inhaber des Ordre-Consentes wolle sich bei mir melden.

Wiesbaden, den 9. März 1897. 366

August Waldmann.

Berliner Neuwäscherei

1008

von

L. Pfülf, Steingasse 1, Parterre,

empfiehlt bei feinsten Ausführung und schnellster Lieferung:

1 Oberhemd zu waschen und bügeln . . . 25 Pfg.

1 Krage 6 Pfg.

1 Paar Manschetten 10 Pfg.

1 Kleid 1.70 M.

Gardinen per Blatt 60 Pfg.

Kohlen-Consum-Berein

Geschäftsführer: Luisenstraße 17, neben der Reichsbank.

Vorzügliche und billige Bezugsquelle für Brennmaterialien jeder Art, als: Metrische Auf- u. belgische Anthracitkohlen, Steinkohlen, Braunkohlen u. Eierbriquets, Coaks, Anzindholz. Der Vorstand.

Mehrere gebrauchte

Pneumatic Fahrräder

zu verkaufen. Mechaniker Carl Kroidel, Webergasse 42.

Reparaturwerkstätte. 3092

Diese Woche Sonnabend Ziehung **Metzer Dombau-Geldloose 3** Mark
200,000 Mark, 6261 Geldgewinne, Haupttreffer **50,000, 20,000, 10,000 Mark u. s. w.**
LOOSE à 3 Mark 30 Pfg. (Porto u. Liste 20 Pfg. extra) sind noch zu beziehen durch **F. A. Schrader, Haupt-Agentur, Hannover, Gr. Packhofstr. 29.**
 In Wiesbaden zu haben bei **M. Cassel, Kirchgasse, u. F. de Fallois, Langgasse.**

S. Guttman & Co.,

Telephon 511.

Webergasse 8,

Telephon 511.

beehren sich hierdurch den Empfang grosser Sortimente von

Frühjahrs-Neuheiten

ergebenst anzuzeigen.

➔ Für die Confirmation und Communion ➔
 empfehlen wir als besonders preiswürdig:

Schwarze und weisse Kleider-Stoffe, vorzügliche Qualitäten,
 einfarbige reinwollene Stoffe in sämtlichen neuen Farben,
Seidenstoffe, Mohairs und Wollstoffe, alle Neuheiten in schönster Auswahl.
Sehr billige Preise.

3070

Metzer Dombau-Geldlotterie

Ziehung 13.—16. März garantiert
 Hauptgewinne M. 50 000 20 000 10 000 u. s. w.
 Loose à M. 3.30.

Rothe Kreuzloose (Bauenburg).
 Ziehung 11. März garantiert. Hauptgewinn:
 M. 50,000, 25,000, 10,000 u. s. w.
 Loose à M. 1.—, 11 Loose M. 10.—.
 Porto 10 Pfg., Liste und Porto 20 Pfg. extra.
 empfiehlt und versendet auch gegen Nachnahme 2950

M. Cassel, Hauptcollektur,
 Kirchgasse 40. Wiesbaden. Kirchgasse 40.

Reizend moderne Schmuck- u. solide Federwaren

72 kauft man reell und anerkannt billig bei
Ferd. Mackeldey, Wilhelmstrasse 32,
 Bitte Preise zu vergleichen.

!Besonders günstige Gelegenheit!

Durch billigen Einkauf bedeutender Posten Waaren **bester Qualität** bin ich in der Lage,

Knaben- u. Burschen-Anzüge
 zu überraschend **billigen** Preisen
 zu verkaufen.

C. A. Winter, Herrensneider,

Ecke Friedrich- und Schwalbacherstrasse, vis-à-vis der Infanterie-Kaserne. 81

Frühjahr = Saison 1897.

➔ Fertige ➔

Herren- und Jünglings-Sack-Anzüge,
Herren- und Jünglings-Jaquette-Anzüge,
Herren- und Jünglings-Gehrock-Anzüge,
Herren- und Jünglings-Paletots,
Herren- und Jünglings-Havelock's,
Herren- und Jünglings-Hosen und Westen,
Herren- und Jünglings-Joppen aller Arten

in den
neuesten Facons
 und
modernsten Stoffen

empfehlen bestens zu billigsten Preisen.

Gebrüder Süß, am Kranzplatz.